

Citigroup
Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

Registrierungsformular

30. Mai 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1.	RISIKOFAKTOREN	3
1.1	Adressausfallrisiken	3
1.2	Marktpreisrisiken	4
1.3	Liquiditätsrisiken.....	4
1.4	Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels	5
1.5	Emittentenrisiko aufgrund Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank	5
1.6	Risiken aufgrund der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und des Sanierungs- und Abwicklungsgesetzes	6
1.7	Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Citigroup-Konzern	7
1.8	Risiken im Handel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren	7
1.9	Pensionsfondsrisiko	8
1.10	Operationelle Risiken	8
1.11	Steuerliche Risiken.....	9
1.12	Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken	10
2.	VERÖFFENTLICHUNG UND GÜLTIGKEIT DES REGISTRIERUNGSFORMULARS...	10
3.	VERANTWORTLICHE PERSONEN	11
4.	ABSCHLUSSPRÜFER.....	11
5.	GESCHÄFTSGESCHICHTE, GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND SITZ DES EMITTENTEN	11
5.1	Geschäftsgeschichte des Emittenten.....	11
5.2	Geschäftsentwicklung des Emittenten	15
5.3	Sitz des Emittenten	16
6.	GESCHÄFTSÜBERBLICK	16
6.1	Haupttätigkeitsbereiche	16
6.1.1	Überblick.....	16
6.1.2	Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate; Equity & Derivative Sales	16
6.1.3	Capital Markets und Fixed Income.....	17
6.1.4	Corporate and Investment Banking (“CIB”)	18
6.1.5	Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany	19
6.1.6	Fixed Income Research: Covered Bond, Supras and Agency (“SSA“) und FI Futures Research	19
6.1.7	Treasury	19
6.1.8	Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften	19
6.1.9	Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen.....	20
6.2	Wichtigste Märkte.....	20

7.	ORGANISATIONSTRUKTUR.....	20
8.	TRENDINFORMATIONEN.....	22
	8.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation	22
	8.2 Künftige Situation der Bankenbranche	23
9.	GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN	23
10.	VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE.....	24
11.	INTERESSENKONFLIKTE	25
12.	HAUPTAKTIONÄRE	25
13.	VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN	25
14.	FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN	26
	14.1 Jahresabschlüsse.....	26
	14.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen.....	26
	14.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten	26
15.	GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN	26
16.	WESENTLICHE VERTRÄGE.....	26
17.	ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN	27
18.	EINSEHBARE DOKUMENTE	27
19.	HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN	28

1. RISIKOFAKTOREN

Im Folgenden sind die wesentlichen Risikofaktoren beschrieben, welche die Fähigkeit der Citigroup Global Markets Deutschland AG (der **“Emittent“**, der Teil des Konzerns der Citigroup Inc. (Citigroup Inc. zusammen mit allen Tochtergesellschaften der **“Citigroup-Konzern“** oder die **“Citigroup“**)) ist, ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren nachzukommen, beeinträchtigen können. Potenzielle Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf der Wertpapiere die nachfolgend beschriebenen spezifischen Risiken und die übrigen in diesem Registrierungsformular und dem jeweiligen Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt dieser Risiken, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, kann die Geschäftstätigkeit des Emittenten wesentlich beeinträchtigen, erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben oder die Handelbarkeit der Wertpapiere im Sekundärmarkt nachteilig beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken dar. In Bezug auf eine Anlage in den Wertpapieren des Emittenten können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die dem Emittenten gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche der Emittent aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die jedoch ebenfalls erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft, die Geschäftsaussichten und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben könnten. **Anleger können ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren (Risiko des Totalverlusts), wenn der Emittent nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen aus den Wertpapieren nachzukommen, der Preis der Wertpapiere aufgrund des Eintritts eines oder mehrerer der hier beschriebenen Risiken fallen sollte oder die Wertpapiere im Sekundärmarkt nicht mehr handelbar sein sollten.**

1.1 Adressausfallrisiken

Der Emittent ist dem Risiko ausgesetzt, dass Dritte, die dem Emittenten Geld, Wertpapiere oder anderes Vermögen schulden, ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Dritte können Kunden oder Gegenparteien des Emittenten, Clearing-Stellen, Börsen, Clearing-Banken und andere Finanzinstitute sein. Diese Parteien kommen möglicherweise ihren Verpflichtungen gegenüber dem Emittenten infolge mangelnder Liquidität, Misserfolgen beim Geschäftsbetrieb, Konkurs oder aus anderen Gründen nicht nach.

Der Emittent differenziert innerhalb der Adressenausfallrisiken zwischen Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (*Settlement Risk*) ist das Risiko des Emittenten, das entsteht, wenn der Emittent am Erfüllungstag seine vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (*Pre-Settlement Exposure*) ist das Risiko des Emittenten, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und der Emittent die Position somit am Markt neu eindecken muss.

1.2 Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere wegen der Änderung von Währungswechselkursen, Zinssätzen, Aktienkursen und Rohstoffpreisen sowie Preisschwankungen von Gütern und Derivaten. Marktrisiken ergeben sich primär durch eine ungünstige und unerwartete Entwicklung des konjunkturellen Umfelds, der Wettbewerbsslage, der Zinssätze, der Aktien- und Wechselkurse, sowie der Preise von Rohstoffen. Veränderungen von Marktpreisen können nicht zuletzt auch dadurch ausgelöst werden, dass für ein Produkt plötzlich gar kein Markt mehr vorhanden ist und entsprechend gar kein Marktpreis mehr ermittelt werden kann. Kredit- und länderspezifische Risikofaktoren oder unternehmensinterne Ereignisse, die aus Preisveränderungen der zugrunde liegenden Vermögenswerte entstehen, gelten ebenfalls als Marktrisiko.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten des Emittenten nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Anlagezertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Repos und Reverse Repos mit Konzerngesellschaften

Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist der Emittent an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Risikoüberwachungssysteme Risiken nicht oder nicht ausreichend identifizieren und/oder entsprechende Maßnahmen zum Ausgleich der Risiken nicht ausreichend sind. Beim Emittenten können daher aufgrund von ineffektiven Risikomanagementverfahren oder –strategien Verluste entstehen.

1.3 Liquiditätsrisiken

Liquidität ist die Fähigkeit eines Finanzinstituts, Vermögenswerte zu erhöhen und Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, sowohl den erwarteten als auch den unerwarteten aktuellen und zukünftigen Cash-Flow- und Sicherheitenbedarf effizient zu decken. Die Steuerung des Emittenten erfolgt in Übereinstimmung mit dem Abschnitt zum Liquiditätsrisiko der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (**“BaFin“**) sowie der Liquiditätsrisiko-Management-Politik (*Liquidity Risk Management Policy*) der Citigroup Inc. (Citigroup Inc. zusammen mit allen Tochtergesellschaften der **“Citigroup-Konzern“** oder die **“Citigroup“**). Sowohl Treasury als auch das Risikomanagement sind für die Überwachung des Liquiditätsrisikos verantwortlich.

Sollten beim Emittenten Liquiditätsengpässe auftreten, könnte der Emittent seine Verpflichtungen unter den von ihm begebenen Wertpapieren möglicherweise nicht fristgerecht oder überhaupt nicht erfüllen.

1.4 Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels

Unabhängig davon, ob ein Anleger seine Wertpapiere kauft oder verkauft, seine Rechte aus den Wertpapieren ausübt oder aber die Zahlung des Rückzahlungsbetrags vom Emittenten erhält, benötigt der Emittent zur Durchführung dieser Transaktionen die Unterstützung von Dritten wie Clearingbanken, Börsen, die Verwahrstelle, die depotführende Bank des Anlegers oder andere in Finanztransaktionen eingebundene Einrichtungen. Sollte, gleich aus welchem Grund, die Fähigkeit der Leistungserbringung der beteiligten Parteien beeinträchtigt werden, wäre es dem Emittenten für den Zeitraum einer solchen Unterbrechung nicht möglich, eine Ausübungen von Wertpapierrechten zu akzeptieren, Wertpapiergeschäfte zu beliefern oder den Rückzahlungsbetrag bei Endfälligkeit auszuzahlen. Als mögliche Ursachen einer Störung der Wertpapierabwicklung auf Seiten des Emittenten bzw. auf Seiten der für die Wertpapierabwicklung notwendigen dritten Parteien kommen beispielsweise technische Störungen aufgrund von Stromausfällen, Bränden, Bombendrohungen, Sabotage, Computerviren, Computerfehlern oder Anschlägen in Betracht. Entsprechendes gilt, wenn derartige Störungen bei der Depotbank des Wertpapierinhabers auftreten. Die Folge einer Störung der Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels wäre eine Verzögerung der Abwicklung der betroffenen Transaktionen.

1.5 Emittentenrisiko aufgrund der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank

Am 27. April 2018 (**“Vollzugstag“**) wurde das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services, im Folgenden zusammen als **“Geschäftsbereich Bank“** bezeichnet) auf die Citibank Europe plc übertragen. Der Geschäftsbereich Optionsscheine und Zertifikate des Emittenten war von dieser Maßnahme nicht betroffen. Die Übertragung des Geschäftsbereichs Bank erfolgte dabei im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz (**“UmwG“**) auf eine neu errichtete deutsche Kommanditgesellschaft (**“Ausgliederungsgesellschaft“**), deren Kommanditist der Emittent und deren Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) die Citibank Europe plc waren. Mit Wirksamwerden der Ausgliederung durch Eintragung in das Handelsregister des Emittenten am Vollzugstag verkaufte und übertrug der Emittent seinen Kommanditanteil an der Ausgliederungsgesellschaft an den Komplementär. Dadurch ging sämtliches Gesellschaftsvermögen (einschließlich damit verbundener Verbindlichkeiten) der Ausgliederungsgesellschaft (insbesondere die des vormaligen Geschäftsbereichs Bank) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge automatisch von Rechts wegen auf die Citibank Europe plc über (**“Anwachsung“**).

Der Schutz der Gläubiger des Emittenten im Hinblick auf die im Rahmen der Ausgliederung übertragenen und die bei ihm verbliebenen Verbindlichkeiten richtet sich nach § 125 UmwG i.V.m. §§ 22, 133 UmwG. Danach haftet der Emittent im Außenverhältnis gegenüber den Gläubigern zusammen mit der Ausgliederungsgesellschaft als Gesamtschuldner für alle Verbindlichkeiten des Emittenten, die vor dem Vollzugstag begründet worden sind (**“Altverbindlichkeiten“**). Die gesamtschuldnerische Haftung des Emittenten gilt grundsätzlich

für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für Versorgungsverpflichtungen auf Grund des Betriebsrentengesetzes beträgt die Frist zehn Jahre. Zwischen dem Emittenten und der Ausgliederungsgesellschaft besteht bei Inanspruchnahme ein Anspruch auf Ausgleich im Innenverhältnis. In Abweichung von der gesetzlichen Regelung haben der Emittent und die Ausgliederungsgesellschaft untereinander vereinbart, dass (i) die Ausgliederungsgesellschaft für Altverbindlichkeiten betreffend den Geschäftsbereich Bank und (ii) der Emittent lediglich für Altverbindlichkeiten betreffend alle bei ihm verbliebenen Geschäftsbereiche haften soll. Insoweit bestehen wechselseitige vertragliche Freistellungsansprüche.

Ab dem Zeitpunkt der Anwachsung bestehen etwaige vertragliche Freistellungsansprüche gegenüber der Citibank Europe plc, die in die Rechtsposition der Ausgliederungsgesellschaft eintritt.

Der Emittent ist daher bei einer Inanspruchnahme durch einen Gläubiger dem Risiko ausgesetzt, dass die Citibank Europe plc ihre Freistellungsverpflichtung aufgrund mangelnder Liquidität, Misserfolgen beim Geschäftsbetrieb, Insolvenz oder aus anderen Gründen nicht erfüllt oder nicht erfüllen kann. In diesem Fall haftet der Emittent für die entsprechenden Altverbindlichkeiten gegenüber Gläubigern wirtschaftlich eigenständig mit den bei ihm verbliebenen Vermögensgegenständen.

Zudem haftet der Emittent auch nach seinem Ausscheiden als Kommanditist der Ausgliederungsgesellschaft für fünf weitere Jahre für solche Verbindlichkeiten der Ausgliederungsgesellschaft, die zum Zeitpunkt seines Ausscheidens bereits begründet waren. Die Haftung des Emittenten ist jedoch in diesem Fall auf die Höhe seiner im Handelsregister eingetragenen Haftsumme (1.000 Euro) begrenzt.

Wird der Emittent für Altverbindlichkeiten in Anspruch genommen und erfüllt die Citibank Europe plc ihre Freistellungsverpflichtung aufgrund mangelnder Liquidität, Misserfolgen beim Geschäftsbetrieb, Insolvenz oder aus anderen Gründen nicht oder kann sie diese nicht erfüllen, kann dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögenslage des Emittenten haben.

1.6 Risiken aufgrund der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und des Sanierungs- und Abwicklungsgesetzes

Auf europäischer Ebene haben die EU-Institutionen eine EU-Richtlinie, die einen Rahmen für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten schafft (die sogenannte *Richtlinie zur Abwicklung und Sanierung von Kreditinstituten*, die "**BRRD**"), sowie die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Juli 2014 (die "**SRM-Verordnung**"), die in wesentlichen Teilen zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist und innerhalb der Eurozone ein einheitliches Abwicklungsverfahren schafft, erlassen. Die BRRD wurde in der Bundesrepublik Deutschland durch das Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (*Sanierungs- und Abwicklungsgesetz* – "**SAG**") umgesetzt. Das SAG ist am 1. Januar 2015 in Kraft getreten und gewährt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("**BaFin**") sowie anderen zuständigen Behörden entscheidende

Interventionsrechte im Falle einer Krise eines Kreditinstituts oder einer Wertpapierfirma, einschließlich des Emittenten.

Zudem berechtigt das SAG die zuständige nationale Abwicklungsbehörde Abwicklungsinstrumente anzuwenden. Seit dem 1. Januar 2018 ist die BaFin nationale Aufsichtsbehörde in Deutschland. Sie hat diese Aufgabe von der zuvor zuständigen Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung ("FMSA") übernommen.

Vorbehaltlich bestimmter Bedingungen und Ausnahmen ist die BaFin berechtigt, Verbindlichkeiten der Institute einschließlich jener unter den vom Emittenten begebenen Optionsscheinen und Zertifikaten, herabzuschreiben ("Bail-in") oder in Eigenkapitalinstrumente umzuwandeln. Darüber hinaus kann aufgrund von Maßnahmen der BaFin nach dem SAG der Schuldner der Optionsscheine und Zertifikate (also der Emittent) ein anderes Risikoprofil erhalten als er ursprünglich hatte oder der ursprüngliche Schuldner gegen einen anderen Schuldner ausgetauscht werden (der seinerseits ein grundlegend anderes Risikoprofil oder eine grundlegend andere Bonität aufweisen kann als der Emittent). Jede derartige regulatorische Maßnahme kann sich in erheblichem Umfang auf den Marktwert der Optionsscheine und Zertifikate sowie deren Volatilität auswirken und die Risikomerkmale der Anlageentscheidung des Anlegers wesentlich verstärken. Anleger in die Optionsscheine und Zertifikate können im Rahmen insolvenznaher Szenarien einen vollständigen oder teilweisen Verlust ihres investierten Kapitals erleiden (Risiko eines Totalverlusts).

1.7 Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Citigroup-Konzern

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus Verrechnungspreisen (*Transfer Pricing*) für die Vermittlung von Geschäften zwischen den Kunden des Emittenten und verschiedenen Citigroup-Konzerngesellschaften. Der Emittent wird über ein globales Abrechnungsmodell vergütet (*Global Revenue Allocation*, "GRA") bei welchem primär ein Ertragssplit vorgesehen ist. Dieses findet für alle wesentlichen Geschäftsfelder Anwendung. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London, der Citibank Europe plc, Dublin, sowie der Citibank, N.A., London.

Sollte im Citigroup-Konzern eine neue Aufteilung der betreffenden Aufgaben auf andere Unternehmen des Konzerns entschieden werden, könnte der Emittent eine wesentliche Ertragsquelle verlieren.

1.8 Risiken im Handel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren

Die wichtigsten Handelsrisiken im Optionsscheingeschäft bzw. der Begebung sonstiger derivativer Wertpapiere durch den Emittenten sind die Erfüllungs- bzw. Ersetzungsrisiken bezüglich der Kontrahenten des Emittenten (insbesondere Hausbanken oder Anlagevermittler der Endkunden) bei der Abwicklung der Handelsgeschäfte in begebenen Wertpapieren sowie die Risiken, die nach weitgehender Absicherung der durch die Begebung der Wertpapiere eingegangenen offenen Positionen verbleiben.

Zur Absicherung der offenen Positionen aus begebenen Wertpapieren werden vom Emittenten Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, die an verschiedenen Risikogrößen entsprechend der vom Emittenten verwendeten Risikomodelle anknüpfen, wie insbesondere den betreffenden Basiswerten, der Volatilität der Basiswerte, der Restlaufzeit, den erwarteten Dividenden oder dem Zinsniveau. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Risiken aus Veränderungen der Volatilität der Basiswerte sowie sogenannte "Gaprisiken" aus unerwarteten Preissprüngen bei Basiswerten, die insbesondere bei der Absicherung verkaufter Knock-Out Wertpapiere Verluste verursachen können. Die offenen Risikopositionen aus begebenen Wertpapieren können vom Emittenten bestenfalls weitgehend, aber nicht vollkommen oder deckungsgleich geschlossen werden.

Bei Ausfall eines Kontrahenten des Emittenten, der gleichzeitig ein bedeutender Vertriebspartner des Emittenten ist und täglich eine große Anzahl von Kundengeschäften mit dem Emittenten abwickelt, besteht das Risiko, dass Absicherungsgeschäfte, die vom Emittenten zwecks Schließung einer Risikoposition aus mit dieser Partei bereits abgeschlossenen Geschäften in eigenen Wertpapieren eingegangen wurden, wegen des Ausfalls des Kontrahenten nicht abgeschlossen werden können bzw. abgeschlossen und dann wieder aufgelöst werden müssen.

Ebenso kann der Ausfall eines sonstigen Kontrahenten des Emittenten, mit dem eine Vielzahl von Absicherungsgeschäften getätigt wurde, zu Liquiditätsengpässen des Emittenten führen, wenn zur Wiedereindeckung nunmehr erneut und ggfs. höhere Kosten aufgewendet werden müssten.

1.9 Pensionsfondsrisiko

Pensionsfondsrisiken sind Risiken, für die sich eine aus einem ökonomischen Verlust resultierende Nachschusspflicht in einen der verantworteten Pensionsfonds des Emittenten ergibt. Muss der Emittent einen Nachschuss leisten, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögenslage des Emittenten haben.

1.10 Operationelle Risiken

- Outsourcingrisiko

Der Emittent hat mehrere für die ordnungsmäßige Führung und Steuerung seiner Geschäfte und der daraus erwachsenden Risiken wesentliche Bereiche an andere Unternehmen innerhalb und außerhalb des Citigroup-Konzerns ausgelagert. Sollten die Unternehmen, an die diese Bereiche ausgelagert wurden, ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen, kann auch die Fähigkeit des Emittenten zur fristgemäßen Erfüllung seiner Verpflichtungen unter den von ihm emittierten Wertpapieren beeinträchtigt werden.

- Abwicklungsrisiko

Es besteht ein Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen, bzw. der Ausführung von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene des Emittenten widersprechen.

- Informationsrisiko

Es besteht ein Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb des Geschäftssitzes des Emittenten erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.

- Personalrisiko

Der Emittent hat einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier besteht das Risiko einer hohen Fluktuation, bzw. das Risiko, nicht genügend qualifiziertes Personal an den Emittenten binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter des Emittenten bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.

- Betrugsrisiken

Es bestehen Betrugsrisiken, das heißt sowohl interne wie externe Betrugsrisiken wie Bestechung, Insiderhandel oder Datendiebstahl.

- Reputationsrisiko

Es besteht ein Reputationsrisiko, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren besteht das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht den Standards oder der Geschäftsethik des Emittenten entsprechen.

Aus den oben angeführten Risiken können sich negative Auswirkungen auf die Kundenbeziehung beziehungsweise das Verhältnis zu den lokalen Aufsichtsbehörden ergeben.

1.11 Steuerliche Risiken

Die dem Emittenten erteilten Steuerbescheide stehen regelmäßig unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch eine steuerliche Außenprüfung oder der Entscheidung einzelner Fragestellungen durch einschlägige Gerichte. Dies ist ein übliches Verfahren, bei dem im Rahmen einer Steuerprüfung oder nach einer allgemeinen Entscheidung durch ein

Finanzgericht noch Jahre nach dem Steuerbescheid eine Steuernachforderung durch die Finanzbehörden erhoben werden kann.

Steuernachforderungen können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögenslage des Emittenten haben.

1.12 Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken

Unter Rechtsrisiken versteht der Emittent alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für den Emittenten bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verwirklichung von Rechtsrisiken oder eine Erhöhung aufsichtsrechtlicher Anforderungen können die betrieblichen Aufwendungen des Emittenten erheblich steigern und negative Auswirkungen auf die Vermögenslage des Emittenten haben.

2. VERÖFFENTLICHUNG UND GÜLTIGKEIT DES REGISTRIERUNGSFORMULARS

Dieses Registrierungsformular wird ab dem Tag seiner Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beim Emittent, Citigroup Global Markets Deutschland AG, New Issues Structuring, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Zudem wird das Registrierungsformular in elektronischer Form auf der Website des Emittenten www.citifirst.com (unter dem Reiter Produkte>Rechtliche Dokumente>Registrierungsformulare) veröffentlicht.

Dieses Registrierungsformular ist nach seiner Billigung zwölf Monate lang gültig. Dieses Registrierungsformular sowie alle zugehörigen Anhänge geben ausschließlich den Stand der Informationen zum Tag der Billigung wieder.

Wann immer signifikante neue Informationen bezüglich des Emittenten vorliegen, kann dieser ein neues Registrierungsformular erstellen, welches das vorliegende ersetzt.

DIESES REGISTRIERUNGSFORMULAR STELLT WEDER EIN ANGEBOT ZUM VERKAUF NOCH EINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF IRGEND EINES WERTPAPIERS ODER ZUM ABSCHLUSS IRGEND EINER VERTRAGLICHEN VEREINBARUNG DAR; DIE CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG UNTERNIMMT ALLEIN AUF BASIS DIESES REGISTRIERUNGSFORMULARS KEINERLEI VERKAUFSBEMÜHUNGEN. DIE CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG HAT NIEMANDEN DAZU BEFUGT, INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN ABZUGEBEN, DIE ÜBER DIE IM REGISTRIERUNGSFORMULAR ANGEBENEN INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN HINAUSGEHEN. WERDEN SOLCHE INFORMATIONEN UND BESTÄTIGUNGEN DENNOCH ABGEBENEN, SOLLTEN INVESTOREN NICHT DAVON AUSGEHEN, DASS DIESE VON DER CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG GENEHMIGT WURDEN UND SOLLTEN SICH DEMENTSPRECHEND NICHT AUF DIESE INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN VERLASSEN.

3. VERANTWORTLICHE PERSONEN

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main ist für die in diesem Registrierungsformular gemachten Angaben verantwortlich. Der Emittent ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88301 eingetragen.

Der Emittent erklärt, dass die im Registrierungsformular genannten Angaben seines Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Sofern in diesem Registrierungsformular Angaben von Seiten Dritter übernommen wurden bestätigt der Emittent, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass – soweit es dem Emittenten bekannt ist und er aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen fehlen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

4. ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Emittenten während des Zeitraumes, der von den historischen Finanzausweisen in diesem Registrierungsformular umfasst wird (Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016), war bzw. ist

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
THE SQUAIRE
Am Flughafen
D-60549 Frankfurt am Main.

Der Abschlussprüfer des Emittenten ist Mitglied der:

Wirtschaftsprüferkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Rauchstraße 26
10787 Berlin

5. GESCHÄFTSGESCHICHTE, GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND SITZ DES EMITTENTEN

5.1 Geschäftsgeschichte des Emittenten

Emittent ist die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main.

Der Emittent wurde in Deutschland gegründet und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt/Main unter der Nummer HRB 88301.

Vor der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA am 12. September 2003 firmierte der Emittent als Citibank AG & Co. KGaA.

Die Citibank AG & Co. KGaA ist durch Wechsel der Rechtsform am 4. August 2003 aus der Citibank Aktiengesellschaft hervorgegangen. Die Citibank Aktiengesellschaft bestand unter diesem Namen seit 7. Oktober 1992 und firmierte zuvor als Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Die Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft übernahm im Zuge der Reorganisation der Citicorp-Gesellschaften in Deutschland das operationale Bankgeschäft von der bisherigen Citibank AG, die in diesem Zusammenhang in Citibank Beteiligungen Aktiengesellschaft umbenannt wurde.

Die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH entstand am 4. August 2003 aus einem Rechtsformwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG, die bis zum 4. April 2003 als Salomon Brothers AG firmierte. Mit der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA sind alle Rechte und Pflichten der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA als Gesamtrechtsnachfolger übergegangen; die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH ist erloschen.

Abspaltungsvertrag 2008

Vor der Restrukturierung des deutschen Teils der Citigroup im Jahre 2008, welche unten näher beschrieben wird, war die Citicorp Deutschland GmbH der alleinige Gesellschafter sowohl des Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA als auch des damaligen persönlich haftenden Gesellschafters des Emittenten, Citigroup Global Markets Management AG, die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG war. Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG hat sich unter anderem verpflichtet, ihre gesamten Anteile an Citicorp Deutschland GmbH an einen Dritten zu übertragen. Allerdings wurden der Emittent sowie dessen damaliger persönlich haftender Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, von dieser Übertragung explizit ausgenommen.

Um den Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA und seinen damaligen persönlich haftenden Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, innerhalb der deutschen Citigroup Gruppe zu halten, wurde eine Abspaltung vollzogen. Rückwirkend zum 02. Januar 2008 verpflichtete sich die Citicorp Deutschland GmbH, (i) ihre gesamten Anteile am Emittenten, (ii) ihre gesamten Anteile am damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten, (iii) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem Emittenten als beherrschtes Unternehmen, (iv) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten und (v)

den stillen Gesellschaftervertrag zwischen Citicorp Deutschland GmbH als Stillen Gesellschafter und dem Emittenten an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG zu übertragen. Der Abspaltungsvertrag wurde am 25. September 2008 wirksam.

Alleiniger persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter des Emittenten war die Citigroup Global Markets Management AG, Frankfurt am Main. Alleiniger Kommanditaktionär war die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die zugleich alleiniger Gesellschafter der Citigroup Global Markets Management AG war.

Rechtsformwechsel des Emittenten und Verschmelzung des bisherigen persönlich haftenden Gesellschafters 2010

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat am 17. September 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2009 begann das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endete am 30. November des folgenden Jahres. Das Berichtsjahr 2009 stellte daher ein Rumpfgeschäftsjahr dar, das am 1. Januar 2009 begann und am 30. November 2009 endete.

Um die bestehende Konzernstruktur des deutschen Teilkonzerns der Citigroup zu vereinfachen und damit verbundene Kostenersparnisse zu erzielen, beschloss die ordentliche Hauptversammlung des Emittenten am 21. April 2010 des Weiteren, diesen in eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht umzuwandeln und fortan unter der Firma Citigroup Global Markets Deutschland AG zu agieren. Der Wechsel der Rechtsform wurde mit seiner Eintragung in das Handelsregister am 10. Juni 2010 wirksam.

Zudem wurde im Anschluss an den Formwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA die Citigroup Global Markets Management AG auf den Emittenten verschmolzen. Mit der Verschmelzung, die durch Eintragung in das Handelsregister am 23. Juni 2010 wirksam wurde, erlosch die Citigroup Global Markets Management AG als bisheriger persönlich haftender Gesellschafter des Emittenten. Alle Rechte und Pflichten gingen auf den Emittenten als Gesamtrechtsnachfolger über.

Ausscheiden des Stillen Gesellschafters zum 30. November 2015

Zum 30. November 2015 wurde die stille Einlage der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG vom Emittenten zurückgezahlt. Im Gegenzug erhielt der Emittent eine Kapitalzuführung der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in gleicher Höhe, die in die Kapitalrücklage des Emittenten eingestellt wurde. Hieraus resultierte eine Erhöhung des regulatorischen Eigenkapitals.

Änderung des Geschäftsjahres zum 1. Januar 2017

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat am 29. August 2016 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Bisher begann das Geschäftsjahr am 1. Dezember eines Jahres und endete am 30. November des folgenden Jahres. Mit Wirkung

zum 1. Januar 2017 beginnt das Geschäftsjahr am 1. Januar eines Jahres und endet am 31. Dezember des gleichen Jahres. Für den Zeitraum vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Umstrukturierung der Geschäftsaktivitäten im April 2018

Am 27. April 2018 wurde das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services, im Folgenden zusammen als **“Geschäftsbereich Bank“** bezeichnet) auf die Citibank Europe plc übertragen. Die Übertragung des Geschäftsbereichs Bank erfolgte im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung auf eine deutsche Kommanditgesellschaft nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz (**“UmwG“**) mit anschließender Anwachsung bei der Citibank Europe plc. Nach Abschluss der Übertragung des Geschäftsbereichs Bank wurde die Inhaberstruktur des Emittenten gruppenintern verändert.

Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank

Der Emittent hat als übertragender Rechtsträger alle vorwiegend dem Geschäftsbereich Bank zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Rechte und Verbindlichkeiten im Wege partieller Gesamtrechtsnachfolge auf eine neu errichtete deutsche Kommanditgesellschaft (**“Ausgliederungsgesellschaft“**) als übernehmender Rechtsträger gegen Gewährung einer Kommanditbeteiligung an der Ausgliederungsgesellschaft mit einer Kommanditeinlage (Pflichteinlage und Haftsumme) von 1.000 Euro übertragen. Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) der Ausgliederungsgesellschaft war die Citibank Europe plc. Die Vermögensgegenstände, Rechte und Verbindlichkeiten des Emittenten, die nicht dem Geschäftsbereich Bank zuzuordnen sind – insbesondere das Eigenemissionsgeschäft des Emittenten – wurden nicht auf die Ausgliederungsgesellschaft übertragen und sind daher nicht von dieser Maßnahme betroffen.

Ausgliederungstichtag war der 1. Januar 2018, 00.00 Uhr. Von diesem Zeitpunkt an galten im Innenverhältnis die Handlungen und Geschäfte des Emittenten hinsichtlich des Geschäftsbereichs Bank als für Rechnung der Ausgliederungsgesellschaft vorgenommen.

Der Ausgliederungsplan wurde am 13. April 2018 notariell beurkundet und die Ausgliederung wurde mit ihrer Eintragung im Handelsregister des Emittenten am 27. April 2018 wirksam (**“Vollzugstag“**). Mit Wirksamwerden der Ausgliederung ist das zum Geschäftsbereich Bank gehörende Vermögen (einschließlich damit verbundener Verbindlichkeiten) im Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge auf die Ausgliederungsgesellschaft übergegangen.

Anwachsung des Geschäftsbereichs Bank bei der Citibank Europe plc

Mit Eintragung der Ausgliederung am Vollzugstag hat der Emittent seinen Kommanditanteil an der Ausgliederungsgesellschaft an den einzigen weiteren Gesellschafter der Ausgliederungsgesellschaft, die Citibank Europe plc, verkauft und übertragen. Sämtliches Gesellschaftsvermögen der Ausgliederungsgesellschaft (insbesondere der Geschäftsbereich

Bank) ist damit im Wege der Gesamtrechtsnachfolge automatisch von Rechts wegen auf die Citibank Europe plc übergegangen (**“Anwachsung“**).

Inhaberwechsel des Emittenten

Mit Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister des Emittenten und Anwachsung am Vollzugstag hat die vorherige Muttergesellschaft des Emittenten, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die von ihr gehaltenen Aktien an dem Emittenten an die Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London, Großbritannien, verkauft und übertragen. Die Citigroup Global Markets Limited wurde damit die neue Muttergesellschaft des Emittenten. Mit Wirkung ab 24:00 Uhr am Vollzugstag endete der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem Emittenten und seiner vorherigen Muttergesellschaft. Aufgrund der Beendigung dieses Vertrages bestehen die gesetzlichen Gläubigerrechte gemäß § 303 Aktiengesetz (**“AktG“**). Die bisherige Muttergesellschaft des Emittenten, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, hat nach § 303 AktG den Gläubigern des Emittenten für solche Forderungen Sicherheit zu leisten, die vor der Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages in das Handelsregister begründet worden sind, wenn die Gläubiger sich innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages entsprechend an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wenden. Nach Fristablauf können Gläubiger keine weiteren Ansprüche gegen die derzeitige Muttergesellschaft des Emittenten geltend machen.

Änderung des Geschäftsjahres zum 28. April 2018

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat am 31. Januar 2018 durch Beschluss der Hauptversammlung erneut ihr Geschäftsjahr geändert. Das Geschäftsjahr beginnt mit Wirkung zum 28. April 2018 am 28. April eines Jahres und endet am 27. April des folgenden Jahres. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 27. April 2018 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

5.2 Geschäftsentwicklung des Emittenten

Am 27. April 2018 wurde das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services) auf die Citibank Europe plc übertragen. Der Geschäftsbereich Optionsscheine und Zertifikate des Emittenten war von dieser Maßnahme nicht betroffen. Die verbleibenden Aktivitäten des Emittenten werden in Form einer Wertpapierhandelsbank weiter betrieben.

Am 27. April 2018 hat die vorherige Muttergesellschaft des Emittenten, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die von ihr gehaltenen Aktien an dem Emittenten an die Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London, Großbritannien, verkauft und übertragen. Die Citigroup Global Markets Limited wurde damit die neue Muttergesellschaft des Emittenten.

Für weitere Informationen zur Umstrukturierung siehe unter der Unterüberschrift *“Umstrukturierung der Geschäftsaktivitäten im April 2018“* oben unter Ziffer *“5.1 Geschäftsgeschichte des Emittenten“*.

Mit Ausnahme der unter *“5.1 Geschäftsgeschichte des Emittenten“* genannten Umstrukturierung sind in jüngster Zeit keine Ereignisse eingetreten, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit des Emittenten in hohem Maße relevant sind.

5.3 Sitz des Emittenten

Der Emittent hat seinen Sitz in Frankfurt am Main; es besteht eine Filiale in London.

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht.

Die Anschrift des Emittenten lautet:

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurter Welle
Reuterweg 16
D-60323 Frankfurt am Main.
Telefon: + 49 (0) 69-1366-0

6. GESCHÄFTSÜBERBLICK

6.1 Haupttätigkeitsbereiche

6.1.1 Überblick

Der Emittent ist eine Wertpapierhandelsbank und bietet Unternehmen, Regierungen und institutionellen Investoren umfassende Finanzkonzepte in den Bereichen Investment Banking, Fixed Income, Foreign Exchange sowie Equities und Derivatives; daneben ist er ein bedeutender Emittent von Optionsscheinen und Zertifikaten, deren Endinvestoren insbesondere Privatkunden sind. Darüber hinaus zählt der Emittent auch die Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany und das Covered Bond Research zu seinen Geschäftsbereichen.

6.1.2 Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate; Equity & Derivative Sales

(a) Optionsscheine und Zertifikate

Der Emittent betreibt die Emission von Optionsscheinen, Knock-Out Optionsscheinen (Turbo Optionsscheinen), Faktor Zertifikaten sowie weiteren derivativen Zertifikaten (Anlageprodukten). Die Produkte werden schwerpunktmäßig in Deutschland und darüber hinaus in Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Portugal und ggf. anderen Ländern vertrieben.

Die Wertpapiere beziehen sich überwiegend auf Aktien, Aktienindizes, Wechselkurse, Futures und Rohstoffe; teilweise dienen auch strukturierte Produkte als Basiswerte von Wertpapieren. Die öffentlich angebotenen Wertpapiere werden börsennotiert und nahezu ausschließlich im Eigenvertrieb entweder fortlaufend über die Börsen bzw. außerbörslich verkauft (insbesondere Optionsscheine) oder im Falle von bestimmten Zertifikaten mit Zeichnungsfristen im Eigenvertrieb oder über Vertriebspartner angeboten. Im Falle der Optionsscheine übersteigen die außerbörslichen Umsätze mit den an das elektronische Handelssystem CATS angeschlossenen Instituten die börslichen Umsätze. Die zur Absicherung der vom Emittenten verkauften Optionsscheine und Zertifikate durch den Emittenten abgeschlossenen Handelsgeschäfte, insbesondere in Aktien und auf Aktienindizes bezogenen Börsentermingeschäfte, bilden den wesentlichen Teil des Aktiengeschäftes des Emittenten. Die Absicherungsgeschäfte für auf die zuvor genannten Basiswerte bezogenen Wertpapiere werden von der Filiale des Emittenten in London abgeschlossen.

(b) Equity Sales und Sales-Trading

Der Bereich Equity Sales ist wie folgt aufgeteilt: Das Global Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung von institutionellen Anlegern bei Erwerb und Veräußerung globaler Aktien; das Program Trading Desk für die Vermarktung von Portfolioprodukten und das Global Sales Trading Desk als Schnittstelle bei der Beratung von Kundenaufträgen bei Ordererteilung, Orderannahme und Weiterleitung an andere Trading Desks des Citigroup-Konzerns. Der Bereich Equity Sales Trading leitet die Kundenorders zur Ausführung an die jeweiligen Handelsbereiche, beispielsweise von Citigroup Global Markets Limited, London bzw. Citigroup Global Markets Inc., New York.

(c) Equity Derivative Sales

Der Bereich Equity Derivative Sales offeriert institutionellen Kunden die Anlage in Aktien- und Indexderivaten. Dabei handelt es sich in der Regel um Optionen, Futures, Swaps oder Delta-1 Zertifikate.

6.1.3 Capital Markets und Fixed Income

(a) Debt Capital Markets

Im Bereich Debt Capital Markets unterstützt der Emittent Konzerngesellschaften bei der Akquise und Strukturierung von Neuemissionen von verzinslichen Wertpapieren bzw. darauf bezogene Geschäfte für Kunden des privaten (Unternehmen und Finanzinstitutionen) und öffentlichen Sektors (Bund, Bundesländer) aus Deutschland und Österreich und unterstützt die Kunden bei der Emission und Platzierung solcher Papiere (Debt Capital Markets).

Die einzelnen Transaktionen können in jeder Währung abgeschlossen werden, je nach Anforderungen des Kunden bzw. der Marktbedingungen. Geschäfte können wahlweise als Wertpapier, Kredit oder Schuldschein ausgestaltet werden und entweder durch ein Konsortium oder alleine vermarktet werden.

(b) Fixed Income Sales

Der Emittent unterstützt die Kunden auch bei der Absicherung bestehender Finanzrisiken oder der Lösung individueller Finanzfragen durch die Vermittlung von strukturierten Zins- und Kreditderivaten, die der Absicherung von Risiken im Zins- und Währungsbereich in nahezu allen Währungen dienen (Fixed Income Sales). Die Dienstleistungen von Fixed Income Sales werden für strukturierte Produkte, für festverzinsliche Produkte aller Art sowie Asset Backed Securities-Produkte, für hochliquide festverzinsliche Produkte sowie für festverzinsliche und Währungsprodukte neuer Märkte (Emerging Markets) erbracht.

Die Geschäfte von Debt Capital Markets und Fixed Income Sales werden durch Mitarbeiter des Emittenten an Citigroup Global Markets Limited, London und anderen Konzerngesellschaften vermittelt.

(c) Devisenmanagement

Der Emittent vermittelt für seine Kunden Devisenoptionen, Devisenderivate und Devisenkassa- und Termingeschäfte durch seine Mitarbeiter an Citibank, N.A., Filiale London, Citibank Europe plc, Dublin (London Branch), und Citigroup Global Markets Limited, London.

6.1.4 Corporate and Investment Banking (“CIB”)

CIB bietet globale Finanzdienstleistungen des Citigroup-Konzerns mittels seines Betreuungsteams deutschen Unternehmen, Finanzdienstleistungsinstituten sowie Kunden des öffentlichen Sektors und deren weltweiten Tochtergesellschaften an.

Der Emittent vermittelt die gesamte Bandbreite von Produkten der Eigenkapitalaufnahme durch börsennotierte Gesellschaften, insbesondere die Übernahme, Platzierung und Abwicklung von Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht, erstmalige öffentliche Angebote im Zusammenhang mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung und eigenkapitalbezogene Instrumente wie Wandelanleihen, Optionsanleihen oder Optionsscheine zur Aufnahme neuer Eigenmittel. Mit Ausnahme der Kapitalerhöhung werden die vorgenannten Instrumente vom Emittenten auch zur Platzierung von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären vermittelt; dies betrifft im Wesentlichen Blockplatzierungen bzw. beschleunigte Blockplatzierungen von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären, eigenkapitalbezogene Instrumente sowie den erstmaligen Börsengang. Die Geschäfte werden an andere Unternehmen des Konzerns der Citigroup Inc. vermittelt.

Der Emittent bietet Beratungsleistungen bei nationalen als auch grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen für den Käufer bzw. den Verkäufer von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen an.

CIB unterstützt die Kunden in Finanzierungsbelangen, in Lösungen zur Liquiditätssteuerung, im Risikomanagement und stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Kunden und ihrer Tochtergesellschaften durch das weltweite Netzwerk des Emittenten erfüllt werden. In dieser

Funktion arbeitet CIB sehr eng mit den zur Citigroup gehörenden Finanzinstitutionen weltweit zusammen.

Im Rahmen der weltweiten Zusammenarbeit im Citigroup-Konzern werden insbesondere Handelsgeschäfte, im Namen der Kunden an ausländische Finanzinstitutionen des Konzerns vermittelt, wobei die dem Emittenten entstehenden Kosten sowie die Erträge der Partnerunternehmen durch Verrechnungspreise (*Transfer Pricing*) aufgeteilt werden.

6.1.5 Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany

Der Emittent unterstützt das Private Banking-Geschäft der Citigroup im Hinblick auf die Betreuung von in Deutschland ansässigen Familienbüros (sog. Family Offices) bzw. Vermögensverwaltungsgesellschaften und vermögensverwaltenden Stiftungen. Der Emittent übernimmt in diesem Bereich lediglich die Vermittlung von Geschäftsaktivitäten und Marketingaufgaben für andere Konzerneinheiten und Geschäftsbereiche der Citigroup.

6.1.6 Fixed Income Research: Covered Bond, Supras and Agency ("SSA") und FI Futures Research

Als Teil des in London ansässigen Zinsstrategie-Teams fokussiert sich das lokale Research Team auf Primär- und Sekundärmarktentwicklungen und regulatorische Veränderungen innerhalb der verschiedenen Segmente des globalen Covered Bond Marktes und des in Euro lautenden SSA Marktes. Darüber hinaus werden auch Zinsfutures analysiert.

6.1.7 Treasury

Corporate Treasury managt das Kapital, die Finanzierung und die Liquidität des Emittenten. Es steuert und überwacht das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsumrechnungsrisiko. Es unterstützt die Finanzierung von Produkten, das Risikomanagement, Produktinnovation, die Finanzierungsstrategie und stellt Best Practices für den Zugang zum Kapitalmarkt auf. Treasury hält regelmäßig ALCO (*Asset Liability Committee*) Meetings mit wichtigen Interessengruppen ab, um die Bilanz zu überprüfen sowie Überwachungslimits, Trigger und Liquiditätsmanagement zu setzen.

6.1.8 Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus Verrechnungspreisen (*Transfer Pricing*) für die Vermittlung von Geschäften zwischen den Kunden des Emittenten und verschiedenen Citigroup-Konzerngesellschaften. Der Emittent wird über ein Globales Abrechnungsmodell (*Global Revenue Allocation*, "GRA") vergütet, bei welchem primär ein Ertragssplit vorgesehen ist. Dieses findet für alle wesentlichen Geschäftsfelder Anwendung. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London, der Citibank Europe plc, Dublin, sowie der Citibank, N.A., London.

Die aus dem Vermittlungsgeschäft generierten Erträge sind mit keinen Kreditausfall- und Marktpreisrisiken verbunden.

6.1.9 Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen

Grundsätzlich darf der Emittent sämtliche gemäß der Satzung bzw. der Lizenz des Emittenten zulässige Geschäfte betreiben. Sofern in diesem Registrierungsformular dargestellt ist, dass Geschäftsbereiche nach ihrem Standard-Prozedere Geschäfte an andere Unternehmen des Citigroup-Konzerns vermitteln, bleibt festzuhalten, dass von diesem Prozedere jederzeit, insbesondere in Einzelfällen, abgewichen werden kann.

6.2 Wichtigste Märkte

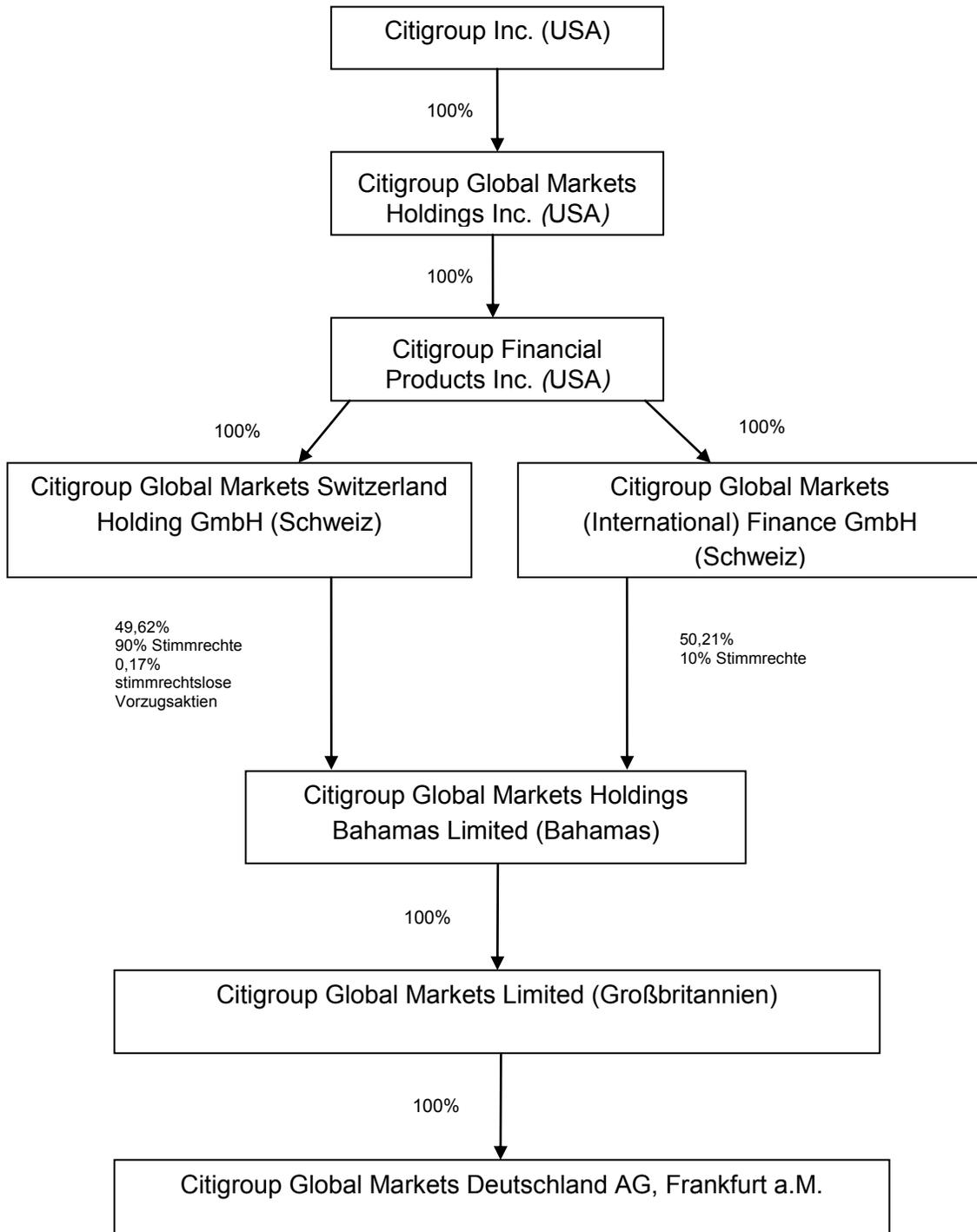
Der wichtigste Markt, auf dem der Emittent tätig ist, ist Deutschland.

7. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Emittent gehört zum deutschen Teilkonzern der Citigroup. Die Geschäftsführung des als Aktiengesellschaft inkorporierten Emittenten erfolgt durch den Vorstand. Der Emittent wird zu 100% von der Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London gehalten, die wiederum eine indirekte 100%ige Tochtergesellschaft der Citigroup Inc. (USA) ist.

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

Schaubild: Zugehörigkeit zum deutschen Teilkonzern der Citigroup



8. TRENDINFORMATIONEN

Der Emittent erklärt, dass es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses am 31. Dezember 2017 gegeben hat.

8.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation¹

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet der Emittent 2018 einen moderaten Anstieg der Wachstumsrate von 3,2% auf 3,4%. Für die Industrieländer wird eine Wachstumssteigerung von 2,2% auf 2,4% erwartet und in den Schwellenländern von 4,7% auf 4,8%.

In 7 der 10 Industrieländer wird eine Anhebung des Leitzinses erwartet, mit 75 Basispunkten in den USA und Kanada und 25 Basispunkten in dem Vereinigten Königreich, Australien, Neuseeland, Norwegen und Schweden. Zudem wird 2018 der Wendepunkt für die Anlagenkäufe der Zentralbanken der Industrieländer sein. Die Netto-Anlagenkäufe der Industrieländer werden stark zurückgehen und die US-Notenbank wird ihre Bilanzsumme reduzieren sowie die Europäische Zentralbank ihre Anlagenkäufe beenden. Die Bank of Japan wird die einzige Zentralbank unter den Industrieländern mit einem signifikanten Anlagenkauf sein.

Für den internationalen Handel war 2017 ein wichtiges Jahr u.a. wegen der Beendigung des Trans-Pacific Partnership (TPP) durch die USA. In 2018 könnten weitere bedeutende Änderungen eintreten. Offen sind die Ergebnisse der Untersuchungen der chinesischen Praktiken im Umgang mit geistigem Eigentum (Section 301 of U.S. Trade Act of 1974) und die Auswirkungen auf die nationale Sicherheit von Stahl und Aluminium Importen (Section 232 of Trade Expansion Act of 1962). Zudem werden in 2018 Neuverhandlungen von NAFTA und KORUS (dem Freihandelsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Korea) stattfinden.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2018 bei 2,7% und in 2019 bei 2,4% aufgrund der Steuersenkung und erhöhten Staatsausgaben liegen. Der Emittent erwartet eine Erhöhung des US-Defizits um USD 1,5 Milliarden über die nächsten zehn Jahre durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 35% auf 20% und einer dadurch bedingten Nettoerhöhung der individuellen Steuerzahlungen.

¹ Quelle: Citigroup Research "Global Economic Outlook and Strategy" vom 27. November 2017

Für 2018 wird in der Eurozone eine leichte Wachstumssteigerung von 2,1% auf 2,4% erwartet. Die Länder der Eurozone befinden sich in der späten Erholungsphase oder in der frühen Boom-Phase. In dieser Phase ist es üblich, dass sich die Unternehmensgewinne erhöhen. Diese führen zu einem CAPEX-Zyklus, der durch Bankkredite ermöglicht wird. Aufgrund der Phase in der sich die Eurozone momentan befindet, sieht der Emittent die Wahrscheinlichkeit einer Rezession als sehr gering an. Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich ihre Anleihekäufe nicht nach September 2018 fortsetzen und bis zu diesem Zeitpunkt auch keine Zinserhöhung durchführen.

In Spanien erwartet der Emittent keine große wirtschaftliche Instabilität durch den Konflikt mit Katalonien. Die Unabhängigkeit von Katalonien ist, auch auf lange Sicht, ein eher unwahrscheinliches Szenario.

Für Deutschland erwartet der Emittent eine moderate Wachstumssteigerung von 2,6% in 2017 auf 2,7% in 2018. Im Gegensatz dazu wird für 2019 ein Wachstumsabfall auf 2,3% erwartet. Eine Erhöhung der Nachfrage in Investitionsgüter wird der Produktion in Deutschland zugutekommen und zu einem weiteren Export-Boom führen. Eine Erhöhung der Inlandsnachfrage wird auch durch eine hohe Beschäftigung und Einwanderung erwartet. Unabhängig von Neuwahlen wird sich das Bruttoinlandsprodukt um 1% bis 2021 erhöhen.

8.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Für Geldhäuser bleibt die Entwicklung weiter herausfordernd. An den Finanzmärkten sind die Kurse bis Ende 2017 stark gestiegen, und bei den Investoren wächst die Angst vor einer nahenden Korrektur. Nichtsdestotrotz hält der Emittent eine Rezession für unwahrscheinlich. Dennoch kann ein hoher Verschuldungsgrad von Staaten und Unternehmen die Stabilität der Finanzmärkte gefährden.

Weitere Regulierungsmaßnahmen, wie Anforderungen zum Meldewesen oder die MiFID II Umsetzung, neue Digital Services und Allianzen zu Fintech werden von den Banken im Jahr 2018 zu beachten sein.

Gegenwärtig ist London der größte Finanzplatz Europas. Sollte das Vereinigte Königreich nach dem Austritt aus der EU den Zugang zum Binnenmarkt verlieren, hätte das weitreichende Folgen für den Finanzsektor in der EU.

9. GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN

Dieses Dokument enthält keine Gewinnprognose oder Gewinnschätzung.

10. VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht. Alleiniger Aktionär ist die Citigroup Global Markets Limited.

Der Aufsichtsrat des Emittenten setzt sich wie folgt zusammen:

- Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main;
- Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, geschäftsansässig bei Citibank N.A. United Kingdom, 25 Canada Square, Canary Wharf, London E145LB, Vereinigtes Königreich;
- Tim Färber, Kelsterbach, Arbeitnehmervertreter, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Der Vorstand des Emittenten besteht aus folgenden Personen:

- Stefan Wintels (Vorsitzender), Frankfurt am Main, Bankdirektor, Strategie, Geschäftsplanung, Kundenbeziehungen (Gesamtbank), Öffentlichkeitsarbeit, Investment Banking, Personal sowie Revision*;
- Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektorin, Bilanz und Prognose, Aufsichtsrechtliches Reporting, Corporate Treasury / Liquiditäts-Management sowie Steuer;
- Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor, Risikocontrolling, Kredit- und Modellrisikomanagement, Geldwäsche sowie Compliance*;
- Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor, Corporate Banking (Kundenbeziehungen) und Commercial Banking (Kundenbeziehungen);
- Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor, Interne Organisation, Transaktionsabwicklung (Public Listed Products), Informationstechnologie, Organisations-, Abwicklungs- und Auslagerungskontrolle sowie Datenschutzbeauftragter*;
- Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektorin, Rechtsabteilung, Vorstandssekretariat, Regulatorische Fragestellungen, Zinsstrategie Research sowie Unternehmenssicherheit und Ermittlungen;
- Christian Spieler, Bad Homburg v.d.H., Bankdirektor, Aktien- und Aktienderivatevertrieb, Vertrieb und Handel Aktien- & Optionsscheingeschäft (Public Listed Products), Vertrieb von Zins-, Kreditderivaten & strukturierten Finanzierungslösungen, Devisenvertrieb & -management, Anleiheemissionsgeschäft, Wertpapierdienstleistungsgeschäft (Prime, Futures and Securities Services Sales & Client Coverage), Kurzfristiges

Liquiditätsmanagement, Private Banking, Stabsstelle Markets und Security Services, Issuer Services (legacy);

* Berichten in ihrer Funktion an den Gesamtvorstand

jeweils geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Für die aufgeführten Personen bestehen folgende Tätigkeiten außerhalb des Emittenten, die für den Emittenten von Bedeutung sind:

- Keine.

11. INTERESSENKONFLIKTE

Es bestehen keine potenziellen Konflikte zwischen den privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen der unter Punkt 10 genannten Personen und den gegenüber dem Emittenten bestehenden Verpflichtungen dieser Personen.

12. HAUPTAKTIONÄRE

Alleiniger Aktionär des Emittenten ist die Citigroup Global Markets Limited.

Zur Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. wird auf die Ausführungen unter Ziffern 7 verwiesen.

Es bestehen keinerlei Unternehmensverträge im Sinne des § 291 Aktiengesetz mit der Citigroup Global Markets Limited oder anderen Gesellschaften des Citigroup Konzerns.

13. VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN

Dem Emittenten sind keine Vereinbarungen bekannt, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Emittenten führen könnte.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Citigroup fortlaufend die Angemessenheit ihrer Organisationsstruktur überprüft.

14. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN

14.1 Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2017 bzw. 2016 sind in diesem Registrierungsformular unter Ziffer *“19. Historische Finanzinformationen“* auf den Seiten E-1 bis E-44 (Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) bzw. unter Ziffer *“19. Historische Finanzinformationen“* auf den Seiten F-1 bis F-44 (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016) bzw. unter Ziffer *“19. Historische Finanzinformationen“* auf den Seiten G-1 bis G-38 (Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016), wiedergegeben.

14.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen

Die in dieses Registrierungsformular aufgenommenen Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016 wurden vom Abschlussprüfer des Emittenten geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

14.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten

Eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten ist seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht eingetreten.

15. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Es gibt keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich solcher Verfahren, die nach Kenntnis des Emittenten noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Emittenten auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

16. WESENTLICHE VERTRÄGE

Der Emittent hat keine Verträge außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs abgeschlossen, die dazu führen könnten, dass eine Gesellschaft des Konzerns der Citigroup Inc. eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit des Emittenten, seinen Verpflichtungen gegenüber den Wertpapierinhabern in Bezug auf die ausgegebenen Wertpapiere nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist.

17. ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN

Keine.

18. EINSEHBARE DOKUMENTE

Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars können Kopien der folgenden Dokumente eingesehen werden:

(a) die Satzung des Emittenten;

(b) die geprüften Jahresabschlüsse des Emittenten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016.

Die unter (a) und (b) genannten Dokumente liegen beim Emittenten an dessen Geschäftsadresse Rechtsabteilung, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main während der üblichen Geschäftszeiten in Papierform zur Einsicht bereit.

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

19. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

FINANZINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2017 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017	Seite E-1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017	Seite E-5
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite E-7
Anhang für das Geschäftsjahr 2017	Seite E-9

FINANZINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2016	Seite F-1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016	Seite F-5
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite F-7
Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016	Seite F-9

FINANZINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. NOVEMBER 2015 BIS ZUM 30. NOVEMBER 2016

Jahresbilanz zum 30. November 2016	Seite G-1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016	Seite G-5
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite G-7
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	Seite G-9

Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			-,--		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>33.950.807,04</u>		6.879
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
	EUR	<u>33.950.807,04</u>		(31.12.2016 TEUR	<u>6.879</u>)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,--</u>	<u>33.950.807,04</u>	<u>6.879</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			113.634.629,59		148.146
b) andere Forderungen			3.673.752.377,54	3.787.387.007,13	3.488.135
3. Forderungen an Kunden					
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	<u>-,--</u>			<u>-</u>)
Kommunalkredite	EUR	<u>-,--</u>			<u>-</u>)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,--</u>			-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,--</u>	<u>-,--</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>-,--</u>			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,--</u>			<u>-</u>)
bb) von anderen Emittenten		<u>-,--</u>	<u>-,--</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,--</u>			<u>-</u>)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,--</u>	<u>-,--</u>	-
Nennbetrag	EUR	<u>-,--</u>			<u>-</u>)
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
				<u>-,--</u>	-

5a Handelsbestand		<u>6.184.398.400,52</u>	<u>5.026.986</u>
6. Beteiligungen		<u>1.135.714,07</u>	<u>1.136</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR _____,- (31.12.2016 TEUR _____ -)		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR _____,- (31.12.2016 TEUR _____ -)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	_____,-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	_____,-		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert	_____,-		-
d) geleistete Anzahlungen	_____,-	<u>_____,-</u>	-
8. Sachanlagen		<u>2.500.429,06</u>	<u>2.640</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>32.683.690,22</u>	<u>15.125</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>115.427,95</u>	<u>725</u>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>_____,-</u>	<u>-</u>
Summe der Aktiva		<u>10.194.917.198,27</u>	<u>8.821.609</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		732.073.244,32		963.051
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		65.039.806,09	797.113.050,41	24.928
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.798.471.758,14			1.234.399
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	895.331.102,04	2.693.802.860,18	2.693.802.860,18	830.336
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (31.12.2016 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (31.12.2016 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			5.941.232.257,87	5.034.428
4. Sonstige Verbindlichkeiten			83.371.295,85	65.574
5. Rechnungsabgrenzungsposten			197.376,53	206

6. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.473.147,00		11.145
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		41.912.815,12	<u>60.385.962,12</u>	<u>41.318</u>

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340e Abs. 4 HGB

	<u>28.333.610,23</u>	<u>25.743</u>
--	----------------------	---------------

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

Summe der Passiva

	<u>10.194.917.198,27</u>	<u>8.821.609</u>
--	--------------------------	------------------

EUR

EUR

31.12.2016 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>563.475.255,52</u>		475.448
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>563.475.255,52</u>	-

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>449.059.287,46</u>	<u>449.059.287,46</u>	492.788

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2016-31.12.2016 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.476.006,03			639
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>14.133.293,03</u>	<u>-7.657.287,00</u>		1.563
3. Zinsaufwendungen	2.743.624,86			262
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>8.567.899,65</u>	<u>5.824.274,79</u>	<u>-1.833.012,21</u>	593
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		-
b) Beteiligungen		<u>19.808,70</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	19.808,70	-
6. Provisionserträge		<u>187.708.090,98</u>		16.393
7. Provisionsaufwendungen		<u>9.026.304,46</u>	<u>178.681.786,52</u>	129
8. Nettoertrag des Handelbestands			<u>66.155.524,10</u>	335
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 2,590,097.88 (1.12.2016-31.12.2016 TEUR --)				
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>20.259.721,32</u>	931
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>64.824.167,26</u>			5.074
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>3.317.976,69</u> (1.12.2016-31.12.2016 TEUR 218)	<u>7.449.037,67</u>	<u>72.273.204,93</u>		518
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>103.894.339,32</u>	<u>176.167.544,25</u>	6.995
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>736.973,14</u>	63
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>19.579.150,67</u>	329
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	76

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	784.230,28	784.230,28	25
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		67.584.390,65	3.907
17. Außerordentliche Erträge		-,-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-,-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	702.008,63		191
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		702.008,63	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		66.882.382,02	3.715
24. Jahresüberschuss		-,-	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-	-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
31. Bilanzgewinn		-,-	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2017	Rumpfgeschäfts- jahr 2016
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-5.888	-2.369
Veränderungen der Rückstellungen	16.342	-7.941
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	1.806	51
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-9.775	290
Zwischensumme:	2.485	-9.969
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-151.106	-292.935
- an Kunden	-20.124	14.139
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	-1.157.412	-430.666
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.949	1.184
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-190.865	261.835
- gegenüber Kunden	629.068	26.002
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	906.804	409.449
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	67.340	-673
Erhaltene Zinsen und Dividenden	25.562	950
Gezahlte Zinsen	-16.489	-1.431
Ertragssteuerzahlungen	702	191
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.016	-21.924
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	1.497	605
- Sachanlagevermögens	1	76
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-3.665	-
- Sachanlagevermögen	-599	-100
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.766	581
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-49.178	-
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.178	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	6.879	28.222
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.016	-21.924
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.766	581
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.178	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.951	6.879

Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Aktien- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/- verlust	Summe Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2016	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Ergebnis Dezember 2016	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2017	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Gesellschaft hat am 29. August 2016 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Bisher begann das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endete am 30. November des folgenden Jahres. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 beginnt das Geschäftsjahr am 01. Januar eines Jahres und endet am 31. Dezember des gleichen Jahres. Für den Zeitraum vom 1. bis 31. Dezember 2016 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Die Angaben zum Geschäftsjahr beziehen sich somit auf den 31. Dezember 2017, während sich die Angaben im Vorjahr auf den 31. Dezember 2016 beziehen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2016 nur bedingt möglich.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 31. Dezember 2017 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 301, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 3.373 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 195. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf

einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 1.490 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt vier emittierten **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 40.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.003 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch

die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 10.048 über dem Buchwert. Die Marktwertsteigerung der Sicherungsgeschäfte wurde ebenfalls nicht gebucht. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2017 einen Betrag i. H. v. TEUR 939 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 3,68 % zugrunde gelegt. Gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 8. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,7 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.529,3 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrech-**

nung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 15.702,1 (i. Vj. TEUR 981,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 5.337,4 (i. Vj. TEUR 1.796,4). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (i. Vj. unter sonstigen betrieblichen Erträgen) ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.137,6 (i. Vj. TEUR 218,4).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 179.728,6 (i. Vj. TEUR 174.391,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 191.310,6 (i. Vj. TEUR 178.435,0). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 11.582,0 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 4.043,8).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.031,6. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 11.497,4 (i. Vj. TEUR 10.260,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 11.497,4 (i. Vj. TEUR 10.260,2).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.234,7 (i. Vj. TEUR 647,5). Im Geschäftsjahr fielen laufende Erträge i. H. von TEUR 2,4 an (i. Vj. TEUR 0,0). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.237,1 (i. Vj. TEUR 647,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.301,7. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 9.495,9 (i. Vj. TEUR 10.191,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.495,9 (i. Vj. TEUR 10.191,6).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 21,4 (i. Vj. TEUR 2,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 21,4 (i. Vj. TEUR 2,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 41.713,8 erworben. Es wurde eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 3.444,7 (i. Vj. TEUR 286,0). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 74,3 (i. Vj. Aufwand TEUR 14,1). Im Geschäftsjahr fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 0,1 an (i. Vj. TEUR 0,0). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 80,6 (i. Vj. Ertrag TEUR 81,3).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 49.327,1 (i. Vj. TEUR 46.412,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 56.218,3 (i. Vj. TEUR 53.514,1). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 6.891,2 (i. Vj. TEUR 7.101,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von

externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 2.449,0 (i. Vj. TEUR 3.430,5). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 2.035,0 (i. Vj. TEUR 2.664,9) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 414,0 (i. Vj. TEUR 765,6) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 64,7 (i. Vj. TEUR 6,8) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1,2 (i. Vj. TEUR 11,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (i. Vj. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 99,7 (i. Vj. Ertrag TEUR 9,8).

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften

des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzieller Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 31. Dezember 2017 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 31. Dezember 2017 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 119.720,7 (i. Vj. TEUR 107.928,7). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 91.216,2 (i. Vj. TEUR 84.597,6) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 250.048,9 (i. Vj. TEUR 241.255,4). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 28.504,5 (i. Vj. TEUR 23.331,2) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Aufteilung der Erträge auf beteiligte Unternehmen der Citigroup erfolgt anhand von GRA (Global Revenue Allocation). Primäres Verteilungssystem ist hierbei der Revenue Split, welcher für die Mehrzahl der lokalen Vertriebsaktivitäten Anwendung findet.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	113.635	148.146
b) bis drei Monate	3.673.500	3.487.800
abgegrenzte Zinsen	252	335
	<u>3.787.387</u>	<u>3.636.281</u>

Forderungen an Kunden	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	85.617	90.572
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	67.035	41.204
abgegrenzte Zinsen	94	61
	<u>152.746</u>	<u>131.837</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	732.073	963.051
b) bis drei Monate	64.983	24.869
abgegrenzte Zinsen	57	59
	<u>797.113</u>	<u>987.979</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.798.472	1.234.399
b) bis drei Monate	855.000	785.000
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	10.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	331	336
	<u>2.693.803</u>	<u>2.064.735</u>

b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)			Abschrei- bungen			Zugänge (Abgänge)			
	31.12.2016	Umbuchung	31.12.2017	31.12.2016	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Umbuchung	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5,211	0	5,211	5,211	0	0	0	5,211	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,487	138	9,603	8,538	214	0	0	8,732	871	949
		-22					-20			
		0					0			
Einbauten in fremde Gebäude	15,054	191	15,245	13,398	523	0	0	13,921	1,324	1,656
		0					0			
		0					0			
Anlagen im Bau	35	270	305	0	0	0	0	0	305	35
		0					0			
		0					0			
Beteiligungen	1,136	0	1,136	0	0	0	0	0	1,136	1,136
		0					0			
Summe	30,923	599	31,500	27,147	737	0	-20	27,864	3,636	3,776
		-22								

Alle immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 54.

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	103.145	518.352
Forderungen an Kunden	4.841	32.842
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	564.980	844.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	993.361	924.755
Sonstige Verbindlichkeiten	67.486	50.629

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	252.336	154.941
Schulden	192.635	220.105

e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.590,2 Mio. (i. Vj. EUR 3.973,0 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 853,1 Mio. (i. Vj. EUR 673,2 Mio.) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 741,2 Mio. (i. Vj. EUR 380,8 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 853,1 Mio. (i. Vj. EUR 673,2 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 741,2 Mio. (i. Vj. EUR 380,8 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 32,7 Mio. (i. Vj. EUR 15,1 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 10,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,9 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin EUR 22,2 Mio. (i. Vj. EUR 8,5 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.724,6 Mio. (i. Vj. EUR 4.067,6 Mio.), in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 1.214,2 Mio. (i. Vj. EUR 966,8 Mio.) und in Short-Positionen aus Aktienverkäufen i. H. v. EUR 2,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 83,4 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung i. H. v. EUR 66,9 Mio. (i. Vj. EUR 49,2 Mio.), Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern aus Deferred Cash Boni i. H. v. EUR 6,6 Mio. (i. Vj. 6,2 Mio.), Verbindlichkeiten aus Initial Margin i. H. v. EUR 5,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,0), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 3,8 Mio.) und Umsatzsteuer i. H. v. EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für ausstehende Kapitalertragsteuer- und Umsatzsteuerzahlungen, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 20,4 Mio. (i. Vj. EUR 20,7 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rück-

stellungen i. H. v. EUR 9,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre und EUR 1,2 Mio. betreffen ausstehende Umsatzsteuerzahlungen aus dem Warrants-Business. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 2,0 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 563,5 Mio. (i. Vj. EUR 475,4 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Das Kreditportfolio der Bank besteht neben in Anspruch genommenen Krediten mit fester Laufzeit und jederzeit widerrufbaren Kreditlinien auch aus fest zugesagten Kreditlinien, welche nicht voll in Anspruch genommen sind. Der Verwendungszweck dieser Kreditlinien dient größtenteils der Betriebsmittelfinanzierung, wobei ein wesentlicher Teil der Kreditnehmer aufgrund der eigenen starken Liquiditätssituation diese Kreditlinien voraussichtlich auch weiterhin nicht in Anspruch nehmen wird. Insgesamt erwartet die Bank bei stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Veränderungen der Inanspruchnahme. Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 449,1 Mio. (i. Vj. EUR 492,8 Mio.) haben EUR 449,1 Mio (i. Vj. EUR 481,1 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD nicht am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,5 Mio. EUR (i. Vj. EUR 3,4 Mio.) belaufen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten führten zu einem negativen Zinsergebnis von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.). Von den negativen Zinserträgen aus Kredit- und Geld-

marktgeschäften i. H. v. EUR 7,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) entfallen EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) auf positive Zinserträge und EUR 14,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.) auf negative Zinserträge. Von den negativen Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 5,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) entfallen EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) auf Zinsaufwendungen und EUR 8,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) auf positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 187,7 Mio. (i. Vj. EUR 16,4 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 125,8 Mio. (i. Vj. EUR 11,9 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 25,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.), Provisionen aus Eurex-Produkten EUR 13,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.) und Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Corporate Finance EUR 19,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 9,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von EUR 10,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 55,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). Das Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt EUR 3,1 Mio. (i. Vj. negatives Ergebnis EUR 0,7 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 4,5 (i. Vj. TEUR 28,1) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 20,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Auf-

wendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio, und Erträge aus Untervermietung i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 72,3 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 103,9 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten Citigroup EUR 16,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.), Citi Chargeouts EUR 32,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.), Depotgebühren EUR 11,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.), Mieten EUR 4,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte EUR 7,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 19,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens (PRS und Rose) und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 13,8 Mio. (i. Vj. PRS EUR 0,2 Mio.). Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre betragen EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 0).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio). Davon betreffen EUR 0,1 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 66,9 (i. Vj. 3,7 Mio.) die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	885.200,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	219.000,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	0,00
e) <u>Auslagen</u>	EUR	<u>140.148,97</u>
f) <u>Gesamt</u>	EUR	<u>1.244.348,97</u>

Die anderen Bestätigungsleistungen beziehen sich auf die Depot-/WpHG-Prüfung und die Prüfung des internen Kontrollsystems zum PIB-Erstellungsprozess.

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 31. Dezember 2017 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktienoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	50	-	-	50	0,3
Verkäufe	2	-	-	2	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	264	-	694	957	53,0
Verkäufe	313	-	732	1.045	./ 56,6
Börsengehandelte					
Termingeschäfte					
Käufe	17	-	-	17	-
Verkäufe	8	-	-	8	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	< 1 Jahr Nominalbe- trag	1-5 Jahre Nominalbe- trag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Equity-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	6	-	-	6	0,3
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	4.525	551	4.320	9.396	2.381,8
Verkäufe	6.314	1.029	4.677	12.020	./ 2.578,4
OTC Aktien Optionen					
Käufe	68	-	-	68	4,2
Verkäufe	4	-	-	4	
Index-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	125	-	-	125	1,8
Index-Optionsscheine					
Käufe	9.677	21	8.775	18.473	2.013,8
Verkäufe	10.405	27	8.922	19.354	./ 2.035,3
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	218	-	-	218	./2,7
Verkäufe	111	-	-	111	1,0
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	397	2	-	399	3,3
Verkäufe	128	10	-	138	./3,6
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					

Käufe	1.278	390	-	1.668	108,5
Verkäufe	243	18	-	261	./ 18,7
Index- und Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	153	12	378	543	853,1
Verkäufe	466	40	349	855	./ 1.214,2

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u>	<u>1-5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>	<u>Summe</u>	<u>Marktwert</u>
	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	11	-	120	131	29,1
Verkäufe	14	-	127	141	./ 30,6
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	30	-	-	30	0,7
Verkäufe	-	-	-	-	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl-, Gold- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch

amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 31. Dezember 2017 beliefen sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	13.819	272.631	
sonstiges Handelsgeschäft	-	9.147	
Summe	13.819	281.778	

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,

Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,

Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,

Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,

Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,

Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 267 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der in 2017 Beschäftigten belief sich bei:

100	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
59	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
59	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
49	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>		
267		
<hr/>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.516,7. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.821,1. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.759,5. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.715,9 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 25,0 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.870,3 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 547,4.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

8. Nachtragsbericht

Im Rahmen des Brexit und der Neupositionierung der Citigroup ist derzeit eine Umstrukturierung der deutschen Konzerneinheiten und Geschäftsbereiche geplant. Im Rahmen dieses Projektes wird eine Änderung der Struktur für die Konzernholding CKG und ihre Tochtergesellschaften untersucht.

Der Bereich Securities Services wird im März 2018 auf die Citibank Europe plc. (CEP) nach Irland verlagert.

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 27. April 2018 wird die CGMD ein Rumpfgeschäftsjahr bilden.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

für das Geschäftsjahr Dezember 2017

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. die Auswirkungen des Brexit auf die Ausrichtung und den Strategieplan der Gesellschaft, die Risikolage der Gesellschaft, die Auslagerung von Dienstleistungen, die Verrechnung von Leistungen im Konzern sowie Herausforderungen im Bereich Steuern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV und Institutsvergütungsverordnung. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat acht außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit der Ausrichtung der Gesellschaft im Zuge des Brexit, Überlegungen zum Verkauf von Geschäftsbereichen und Grundsätzen zur Vorstandsvergütung sowie dem Status und den Fortschritten verschiedener interner und externer Prüfungen befasste. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit externen Experten die Themenkomplexe Risikomanagement, Regulierung, Bilanzierung und Corporate Governance diskutiert sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2018 erhalten. Hierzu hat er auch Gespräche mit der Europäischen Zentralbank, der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. März 2018 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 28. März 2018

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

- Vorsitzender –

1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten mithilfe von Bewertungsmodellen für die Bewertung des Handelsbestandes

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2. Für die Zusammensetzung des derivativen Geschäfts der aktivischen und passivischen Posten Handelsbestand verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 6.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfte des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten, die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate, sowie etwaige Rückkäufe aus der Market Maker Tätigkeit. Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten Handelsbestand sind mit 60,7 % bzw. 58,3 % (absolut EUR 6.184,4 Mio bzw. EUR 5.941,2 Mio) der Bilanzsumme die größten Posten des Jahresabschlusses der CGMD.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die

Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht hier insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfung erstreckte sich insbesondere darauf, dass die Modelle handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob das implementierte Bewertungsmodell sowie die einfließenden Bewertungsparameter für das jeweilige Produkt geeignet und angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogener Parameter geprüft.

Zudem haben unsere Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Von den Provisionserträgen in Höhe von EUR 187,7 Mio (i. Vj. EUR 16,4 Mio) entfallen EUR 125,8 Mio (i. Vj. EUR 11,9 Mio) auf Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 9,0 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 20,3 Mio (i. Vj. EUR 0,9 Mio) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio.

Bedingt durch das hohe Maß der weltweiten Arbeitsteilung innerhalb der Citigroup kommen konzerninterne Leistungsbeziehungen sowohl bei der Bereitstellung der originären Bankdienstleistungen als auch bei Leistungen unterstützender Funktionen eine große Bedeutung zu. Die Abrechnung erfolgt gegenüber sämtlichen Unternehmen der Citigroup, wobei sich der Abrechnungsprozess, die Anzahl der abzurechnenden Transaktionen und die Ermittlung des Abrechnungsbetrags je nach Leistung wesentlich unterscheiden können. Das Risiko für den Abschluss besteht hierbei darin, dass Leistungsbeziehungen mit den anderen Unternehmen der Citigroup unzutreffend erfasst werden und somit die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nicht in richtiger Höhe ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns einen Einblick in die wesentlichen Produktlinien und Dienstleistungen der CGMD, die hierfür vorgesehenen Verrechnungsmodelle und die damit verbundenen Risiken verschafft. Anschließend haben wir ein Verständnis über die Prozesse zur Erfassung, Abrechnung und Bilanzierung der erbrachten konzerninternen Leistungen und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem erlangt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die für unsere Prüfung als relevant eingeschätzten Kontrollen zielten insbesondere darauf ab, die Richtigkeit der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungsbeziehungen und deren Abwicklung sicherzustellen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Schließlich haben wir im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die Sachgerechtigkeit manueller Abschlussbuchungen geprüft, in dem wir die Verantwortlichen befragt und Einsicht in die zugrunde liegenden Dokumentationen genommen haben. Für Leistungen, die nach der Revenue- bzw. Fee-Split Methode vergütet werden, haben wir für eine Stichprobe geprüft, ob die Leistungen rechnerisch zutreffend nach der konzerneinheitlichen und dokumentierten Verrechnungspreis-Methodik entlohnt wurden. Ferner haben wir für eine unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten

bestimmte Auswahl die Abrechnung und bilanzielle Erfassung konzerninterner Leistungen auf Basis der Cost-Plus Methode durch Einsichtnahme in die zugrunde liegende Dokumentation geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in der Bank umgesetzten Maßnahmen sind geeignet, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungen richtig im Jahresabschluss der CGMD zu erfassen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, und ihrer Rechtsvorgänger tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Frankfurt am Main, den 23. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer



Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2016
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30.11.2016 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-,-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		6.879.182,52		28.222
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 6.879.182,52 (30.11.2016 TEUR 28.222)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,-	6.879.182,52	28.222
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		148.146.338,81		130.581
b) andere Forderungen		3.488.134.762,45	3.636.281.101,26	3.212.765
3. Forderungen an Kunden			131.837.209,09	146.027
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
Kommunalkredite	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,-			-
ab) von anderen Emittenten	-,-	-,-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	-,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
bb) von anderen Emittenten	-,-	-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
c) eigene Schuldverschreibungen		-,-	-,-	-
Nennbetrag	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			-,-	-

5a Handelsbestand		<u>5.026.986.101,58</u>	<u>4.596.320</u>
6. Beteiligungen		<u>1.135.714,07</u>	<u>1.136</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR _____ (30.11.2016 TEUR <u>218</u>)		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR _____ (30.11.2016 TEUR <u>-</u>)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>-,--</u>	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>-,--</u>	-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>-,--</u>	-
d) geleistete Anzahlungen		<u>-,--</u>	-
8. Sachanlagen		<u>2.639.750,29</u>	<u>2.679</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>15.124.991,94</u>	<u>15.592</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>724.607,30</u>	<u>1.441</u>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>-,--</u>	-
Summe der Aktiva		<u>8.821.608.658,05</u>	<u>8.134.763</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		963.050.723,39		708.836
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		24.927.897,90	987.978.621,29	17.307
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.234.399.211,43			1.208.507
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	830.335.681,86	2.064.734.893,29	2.064.734.893,29	830.225
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2016 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			5.034.427.538,97	4.624.979
4. Sonstige Verbindlichkeiten			65.574.010,24	65.670
5. Rechnungsabgrenzungsposten			205.967,53	250

6. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.145.496,00		11.966
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		41.317.833,30	<u>52.463.329,30</u>	<u>50.798</u>

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340e Abs. 4 HGB

	<u>25.743.512,35</u>	<u>25.744</u>
--	----------------------	---------------

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	210.569.889,00		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

Summe der Passiva

	<u>8.821.608.658,05</u>	<u>8.134.763</u>
--	-------------------------	------------------

EUR

EUR

30.11.2016 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>475.447.650,26</u>		475.092
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>475.447.650,26</u>	-

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>492.787.893,35</u>	<u>492.787.893,35</u>	428.167

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2015-30.11.2016 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	639.272,35			6.231
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>1.563.004,69</u>	<u>-923.732,34</u>		12.936
3. Zinsaufwendungen	262.147,19			2.649
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>593.877,95</u>	<u>331.730,76</u>	<u>-592.001,58</u>	5.192
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		290
b) Beteiligungen		<u>-,-</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
6. Provisionserträge		<u>16.392.916,27</u>		163.999
7. Provisionsaufwendungen		<u>128.616,29</u>	<u>16.264.299,98</u>	3.667
8. Nettoertrag des Handelbestands			<u>334.526,01</u>	51.620
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 0,00 (1.12.2015-30.11.2016 EUR 0)				
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>930.713,98</u>	1.513
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>5.074.186,63</u>			70.347
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>518.235,58</u>	<u>5.592.422,21</u>		5.030
darunter: für Altersversorgung EUR <u>218.383,56</u> (1.12.2015-30.11.2016 TEUR 1.430)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>6.995.287,01</u>	<u>12.587.709,22</u>	75.057
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>63.303,30</u>	763
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>328.965,20</u>	12.681
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>76.000,00</u>		-

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	25.132,57	-50.867,43	139
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,--	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.906.693,24	45.854
17. Außerordentliche Erträge		-,--	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,--	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-,--	-,--
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	191.314,43		392
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-,--	191.314,43	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,--	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		3.715.378,81	45.462
24. Jahresüberschuss		-,--	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,--	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,--	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-,--	-
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-,--		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-,--		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-,--		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-,--	-,--	-
28. Entnahmen aus Genussrechtskapital		-,--	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-,--	-
a) in die gesetzliche Rücklage	-,--		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,--		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,--		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,--	-,--	-
30. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		-,--	-
31. Bilanzgewinn		-,--	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	Rumpfgeschäfts- jahr 2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-2.369	-1.248
Veränderungen der Rückstellungen	-7.941	6.171
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	51	-139
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-106
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	290	-1.625
Zwischensumme:	-9.969	3.053
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-292.935	128.134
- an Kunden	14.139	73.660
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	-430.666	2.870.508
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	1.184	-5.286
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	261.835	-220.764
- gegenüber Kunden	26.002	-14.967
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	409.449	-2.855.437
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-673	49.626
Erhaltene Zinsen und Dividenden	950	16.986
Gezahlte Zinsen	-1.431	-15.405
Ertragssteuerzahlungen	191	44
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21.924	30.152
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	605	1.302
- Sachanlagevermögens	76	330
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-	-1.775
- Sachanlagevermögen	-100	-2.257
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	581	-2.400
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-	-32.878
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-32.878
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	28.222	33.348
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21.924	30.152
Cashflow aus Investitionstätigkeit	581	-2.400
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-32.878
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.879	28.222

Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Aktien- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/- verlust	Summe Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30. November 2016	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Ergebnis Dezember 2016	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2016	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Gesellschaft hat am 29. August 2016 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Bisher begann das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endete am 30. November des folgenden Jahres. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 beginnt das Geschäftsjahr am 01. Januar eines Jahres und endet am 31. Dezember des gleichen Jahres. Für den Zeitraum vom 1. bis 31. Dezember 2016 wird ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Die Angaben zum Rumpfgeschäftsjahr beziehen sich somit auf den 31. Dezember 2016, während sich die Angaben im Vorjahr auf den 30. November 2016 beziehen.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2016 nur bedingt möglich.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 31. Dezember 2016 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 509, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 4.867 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 199. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 784 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt fünf emittierten **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 45.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.224 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 12.029

über dem Buchwert. Die Marktwertsteigerung der Sicherungsgeschäfte wurde ebenfalls nicht gebucht. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2016 einen Betrag i. H. v. TEUR 1.052 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet. Die Erträge hieraus wurden im Berichtszeitraum vom 01. Dezember 2015 bis 30. November 2016 ausgewiesen.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 4,01 % zugrunde gelegt. Gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 8. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrech-**

nung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Rumpfgeschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 981,4 (i. Vj. TEUR 4.464,0) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.796,4 (i. Vj. TEUR 1.541,4). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (i. Vj. unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen) ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 218,4 (i. Vj. TEUR 800,2).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 174.391,2 (i. Vj. TEUR 172.594,8). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 178.435,0 (i. Vj. TEUR 177.678,2). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 4.043,8 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 5.083,4).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.029,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 10.260,2 (i. Vj. TEUR 9.612,7). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.260,2 (i. Vj. TEUR 9.612,7).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Ertrag i. H. v. TEUR 647,5 (i. Vj. Aufwand TEUR 816,0). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 647,5

(i. Vj. Ertrag aus Abzinsung TEUR 816,0). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge (i. Vj. TEUR 0,0) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.976,1. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.191,6 (i. Vj. TEUR 10.188,9). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.191,6 (i. Vj. TEUR 10.188,9).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 2,7 (i. Vj. TEUR 65,2) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 2,7 (i. Vj. TEUR 65,2). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 38.873,3 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 286,0 (i. Vj. TEUR 1.879,9). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 14,1 (i. Vj. Ertrag TEUR 1.220,8). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge an (i. Vj. TEUR 0,0). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 81,3 (i. Vj. Aufwand TEUR 98,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 46.412,4 (i. Vj. TEUR 47.032,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 53.514,1 (i. Vj. TEUR 53.915,2). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 7.101,7 (i. Vj. TEUR 6.882,8) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 3.430,5 (i. Vj. TEUR 3.547,2). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 2.664,9 (i. Vj. TEUR 2.739,8) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 765,6 (i. Vj. TEUR 807,4) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 6,8 (i. Vj. TEUR 133,3) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 11,1 (i. Vj. TEUR 83,8).

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 9,8 (i. Vj. Aufwand TEUR 327,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD

gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzieller Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 31. Dezember 2016 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 31. Dezember 2016 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 107.928,7 (i. Vj. TEUR 104.897,6). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 84.597,6 (i. Vj. TEUR 82.165,2) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 241.255,4 (i. Vj. TEUR 239.428,9). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 23.331,2 (i. Vj. TEUR 22.732,4) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Methodik des Verrechnungspreissystems basiert auf einem an der Wertschöpfungskette orientierten Verfahren. Die Kompensation der am Geschäftsprozess beteiligten Geschäftsbereiche erfolgt prozentual am Ertrag entsprechend ihrer Rolle im Gesamtprozess.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute	<u>31.12.2016</u>	<u>30.11.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	148.146	130.581
b) bis drei Monate	3.487.800	3.212.800
abgegrenzte Zinsen	335	-35
	<u>3.636.281</u>	<u>3.343.346</u>
Forderungen an Kunden	<u>31.12.2016</u>	<u>30.11.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	90.572	141.229
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	41.204	4.557
abgegrenzte Zinsen	61	241
	<u>131.837</u>	<u>146.027</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>31.12.2016</u>	<u>30.11.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	963.051	708.836
b) bis drei Monate	24.869	17.352
abgegrenzte Zinsen	59	-45
	<u>987.979</u>	<u>726.143</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<u>31.12.2016</u>	<u>30.11.2016</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.234.399	1.208.508
b) bis drei Monate	785.000	785.000
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	10.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	336	225
	<u>2.064.735</u>	<u>2.038.733</u>

b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungs- kosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibun- gen		Buchwerte	
	30.11.2016	Zugänge (Abgänge)	30.11.2016	Zugänge	30.11.2016	Zugänge (Abgänge)	31.12.2016	30.11.2016
		Umbuchung				Umbuchung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbe- ne immaterielle Anlagewerte	5.211	-	-	-	5.211	-	-	-
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	9.387	100	-	-	8.514	24	949	873
Einbauten in fremde Gebäude	15.054	-	-	-	13.359	39	1.656	1.695
Anlagen im Bau	111	(76)	-	-	-	-	35	111
Beteiligungen	1.136	-	-	-	-	-	1.136	1.136
Summe	30.898	100	-	-	27.083	63	3.776	3.815
		(76)						

Alle immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 8.

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2016	30.11.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	518.352	496.227
Forderungen an Kunden	32.842	30.731
Sonstige Vermögensgegenstände	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	844.549	580.110
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	924.755	951.160
Sonstige Verbindlichkeiten	50.629	46.064

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	31.12.2016	30.11.2016
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	154.941	117.253
Schulden	220.105	193.885

e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 3.973,0 Mio. (i. Vj. EUR 3.534,6 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 673,2 Mio. (i. Vj. EUR 702,0 Mio.) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 380,8 Mio. (i. Vj. EUR 359,7 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 673,2 Mio. (i. Vj. EUR 702,0 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 380,8 Mio. (i. Vj. EUR 359,7 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 15,1 Mio. (i. Vj. EUR 15,6 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 5,9 Mio. (i. Vj. EUR 6,0 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin EUR 8,5 Mio. (i. Vj. EUR 8,1).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.067,6 Mio. (i. Vj. EUR 3.621,0 Mio.) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 966,8 Mio. (i. Vj. EUR 1.004,0 Mio.).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 65,6 Mio. (i. Vj. EUR 65,7 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 49,2 Mio. (i. Vj. EUR 45,5 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 3,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,8 Mio.) und Umsatzsteuer EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 20,7 Mio. (i. Vj. EUR 25,8 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. EUR 9,2 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) nach der Verrech-

nung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 475,4 Mio. (i. Vj. EUR 475,1 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 492,8 Mio. (i. Vj. EUR 428,2 Mio.) haben EUR 481,1 Mio (i. Vj. EUR 416,5 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, EUR 11,7 Mio haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr (i. Vj. EUR 11,7). Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,4 Mio. EUR belaufen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten führten zu einem negativen Zinsergebnis von EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 4,2 Mio.). Von den negativen Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften i. H. v. EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 6,7 Mio.) entfallen EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 6,2 Mio.) auf positive Zinserträge und EUR 1,5 Mio. (i. Vj. EUR 12,9 Mio.) auf negative Zinserträge. Von den negativen Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) entfallen EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.) auf Zinsaufwendungen und EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) auf positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 16,4 Mio. (i. Vj. EUR 164,0 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 11,9 Mio. (i. Vj. EUR 108,1 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 24,2 Mio.) und Provisionen aus Eurex-Produkten EUR 1,4 Mio. (i. Vj. EUR 15,6 Mio.).

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 12,2 Mio.) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 39,1 Mio.). Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt EUR 0,7 Mio. (i. Vj. positives Ergebnis EUR 0,3 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 28,1 (i. Vj. TEUR 3,8) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden im Nettoaufwand des Handelsbestands keine Beträge gem. § 340e Abs. 4 HGB (i. Vj. EUR 0 Mio.) abgesetzt. Es erfolgte keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB, da das gesetzliche Minimum des Fonds erreicht ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens Rose und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR Mio. 0,8 (i. Vj. sonstige betriebliche Aufwendungen), und Erträge aus Untervermietung i. H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 5,6 Mio. (i. Vj. EUR 75,4 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 7,0 Mio. (i. Vj. EUR 75,1 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten Citigroup, Citi Chargeouts, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 12,7 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens (PRS) und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 0,2 Mio. (i. Vj. PRS und Rose EUR 3,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. EUR 0,2 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio). Davon betreffen EUR 0,0 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 3,7 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	120.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	0,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	9.990,00
e) <u>Auslagen</u>	EUR	<u>14.252,00</u>
f) <u>Gesamt</u>	EUR	<u>144.242,00</u>

Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf einen Auftrag zur qualitätssichernden Durchsicht von Bilanzierungssachverhalten hypothetischer Fallkonstellationen.

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 31. Dezember 2016 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	29	-	-	29	0,6
Verkäufe	-	-	-	-	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	182	-	335	517	34,0
Verkäufe	235	-	359	594	./ 36,8
Börsengehandelte					
Termingeschäfte					
Käufe	8	-	-	8	0,1
Verkäufe	-	-	-	-	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	< 1 Jahr Nominalbe- trag	1-5 Jahre Nominalbe- trag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	3.545	542	3.162	7.249	1.803,2
Verkäufe	5.033	729	3.369	9.131	./. 1.919,1
OTC Aktien Optionen					
Käufe	1	-	-	1	-
Verkäufe	8	-	-	8	./. 0,3
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	120	-	-	120	5,8
OTC Index Optionen					
Käufe	6	-	-	6	0,2
Index-Optionsscheine					
Käufe	12.076	14	8.751	20.841	2.054,4
Verkäufe	12.633	22	8.906	21.561	./.2.074,3
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	69	-	-	69	0,7
Verkäufe	167	-	-	167	./. 0,2
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	234	-	-	234	6,5
Verkäufe	226	3	-	229	./. 5,5
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					
Käufe	1.084	155	-	1.239	55,3
Verkäufe	40	16	-	56	./. 5,3
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	67	2	377	446	673,2
Verkäufe	327	13	348	688	./. 966,8

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	6	-	85	91	24,4
Verkäufe	10	-	90	100	./25,5
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	4	-	-	4	-
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 31. Dezember 2016 beliefen sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	3.285	180.738	
sonstiges Handelsgeschäft	-	11.375	
Summe	3.285	192.113	

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,

Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,

Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,

Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,

Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,

Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.12.2016 bis 31.12.2016 durchschnittlich 259 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 31. Dezember 2016 Beschäftigten belief sich bei:

101	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
54	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
56	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
48	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>		
259		
<hr/>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 492,2. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.381,1. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 435,8. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 43.849,3 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 2,4 Tsd. Aktien i. H. v. USD 142,7 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2016 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 3,1 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 45,6.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

8. Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Frankfurt am Main, den 26. April 2017

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

für das Rumpfgeschäftsjahr Dezember 2016

Der Aufsichtsrat hat sich während des Rumpfgeschäftsjahres durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich während des Rumpfgeschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit den im Rumpfgeschäftsjahr veröffentlichten gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Rumpfgeschäftsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung war der Bericht des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet. Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich auf das gesamte Kalenderjahr 2016; allerdings fanden im kurzen Rumpfgeschäftsjahr Dezember 2016 keine solchen Maßnahmen statt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr Dezember 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr Dezember 2016 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. April 2017 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 26. April 2017

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

Vorsitzender



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 2016 sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie ihrer Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 2016 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO erklären wir, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Unternehmen gewahrt haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 2016 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten mithilfe von Bewertungsmodellen für die Bewertung des Handelsbestandes

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2. Für die Zusammensetzung des aktiven bzw. passiven Handelsbestands verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 6.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfte des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten und die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate. Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten Handelsbestand sind mit 56,99 % bzw. 57,07 % (Absolut EUR 5.027 Mio bzw. EUR 5.034 Mio) der Bilanzsumme die größten Posten des Jahresabschlusses der CGMD.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht hier insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft. Zur Identifizierung besonderer Risikomerkmale haben wir verschiedene Analysen auf Basis des gesamten Handelsbestands durchgeführt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die Prüfung erstreckte sich insbesondere darauf,

dass die Modelle handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Für eine bewusste Auswahl haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob das implementierte Modell mit seinen Modellannahmen für das jeweilige Produkt angemessen und geeignet ist. Die bewusste Auswahl deckt alle wesentlichen Produkte ab.

Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Zudem haben unsere Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, werden auf Basis von sachgerechten Modellen und Parametern im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen bewertet.

Abrechnung konzerninterner Leistungen

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die CGMD ist in das weltweite Netzwerk der Citigroup eingebunden und bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup unterhalten. Im Rahmen des Angebots von Produkten und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften in Deutschland ansässiger Mutterunternehmen übernimmt die CGMD unter anderem die Funktionen des Managements der Kundenbeziehung zum Mutterunternehmen sowie des Vertriebs bzw. der Vermittlung der Produkte und Dienstleistungen. Von den Provisionserträgen in Höhe von EUR 16,4 Mio (i. Vj. EUR 164,0 Mio) entfallen EUR 12,1 Mio (i. Vj. 108,1 Mio) auf Erträge von verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus sind unter den anderen Verwaltungsaufwendungen Aufwendungen für konzerninterne Leistungen in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 29,1 Mio) ausgewiesen.

Bedingt durch das hohe Maß der weltweiten Arbeitsteilung innerhalb der Citigroup kommt konzerninternen Leistungsbeziehungen sowohl bei der Bereitstellung der originären Bankdienstleistungen als auch bei der Erbringung unterstützender Funktionen eine große Bedeutung zu. Während Bankdienstleistungen überwiegend auf Basis der sog. Revenue-/Fee Split Methode abgerechnet werden, kommt die Cost-Plus-Methode insbesondere bei unterstützenden Leistungen zur Anwendung. Das Risiko für den Abschluss besteht hierbei darin, dass Leistungsbeziehungen mit den anderen Unternehmen der Citigroup nicht vollständig oder in falscher Höhe erfasst werden und somit die entsprechenden Erträge und Aufwendungen in falscher Höhe ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns einen Einblick in die wesentlichen Produktlinien und Dienstleistungen der CGMD, die hierfür vorgesehenen Verrechnungsmodelle und die damit verbundenen Risiken verschafft. Auf Basis der identifizierten Risikomerkmale haben wir die Prozesse zur Erfassung, Abrechnung und Bilanzierung der erbrachten konzerninternen Leistungen analysiert.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die für unsere Prüfung als relevant eingeschätzten Kontrollen zielten insbesondere darauf ab, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungsbeziehungen und deren Abwicklung sicherzustellen.

Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir insbesondere manuelle Buchungen geprüft. Ferner haben wir die Preise für die konzerninternen Lieferungen und Leistungen für eine unter Wesentlichkeit und Risiko bestimmten bewussten Auswahl geprüft. Für Leistungen, die nach der Revenue- bzw. Fee-Split Methode vergütet werden, haben wir geprüft, ob die Leistungen nach der konzerneinheitlichen und dokumentierten Verrechnungspreis-Methodik entlohnt wurden. Soweit konzerninterne Leistungen auf Basis der Cost-Plus Methode verrechnet wurden, haben wir die Ableitung der Kostenbasis sowie die Gewinnaufschläge geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in der Bank umgesetzten Maßnahmen sind geeignet, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungen vollständig und richtig im Jahresabschluss der CGMD zu erfassen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis

zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung des Lageberichts

Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichts geführt.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Lagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Lagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Lageberichts ist in die Prüfung des Abschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.

- Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Lagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Lagebericht als Ganzes.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. August 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Januar 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 19 Jahren als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht bereits im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Klaus-Ulrich Pfeiffer.



Jahresbilanz zum 30. November 2016

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	30.11.2015 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-,-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>28.221.777,57</u>		33.348
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>28.221.777,57</u> (30.11.2015 TEUR <u>33.348</u>)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	<u>28.221.777,57</u>	<u>33.348</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			130.581.462,35	117.644
b) andere Forderungen			3.212.764.867,99	3.353.837
3. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	-,-		-)
Kommunalkredite	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR	<u>-,-</u>		<u>-)</u>
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>-,-</u>	-

5a Handelsbestand		<u>4.596.319.819,18</u>	<u>7.466.828</u>
6. Beteiligungen		<u>1.135.714,07</u>	<u>1.354</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR <u> -,-</u> (30.11.2015 TEUR <u> 218</u>)		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR <u> -,-</u> (30.11.2015 TEUR <u> -</u>)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u> -,-</u>	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u> -,-</u>	-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u> -,-</u>	-
d) geleistete Anzahlungen		<u> -,-</u>	-
		<u> -,-</u>	-
8. Sachanlagen		<u>2.678.865,74</u>	<u>1.515</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>15.592.438,28</u>	<u>9.161</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.440.897,52</u>	<u>2.586</u>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>0,00</u>	<u>-</u>
Summe der Aktiva		<u>8.134.762.740,46</u>	<u>11.205.821</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2015 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			708.835.871,40	924.329
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			17.307.466,13	22.579
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.208.507.432,87			1.199.094
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	830.225.433,74	2.038.732.866,61	2.038.732.866,61	854.606
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			-,-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:			-,-	-
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2015 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2015 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten			-,-	-
3a Handelsbestand			4.624.978.513,46	7.480.415
4. Sonstige Verbindlichkeiten			65.669.924,79	49.831
5. Rechnungsabgrenzungsposten			249.835,90	245

6. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.966.239,00		14.892
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		50.797.725,74	<u>62.763.964,74</u>	<u>43.605</u>

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340e Abs. 4 HGB

	<u>25.743.512,35</u>	<u>25.744</u>
--	----------------------	---------------

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

Summe der Passiva

	8.134.762.740,46	11.205.821
--	------------------	------------

EUR

EUR

30.11.2015 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>475.091.677,84</u>		525.649
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>475.091.677,84</u>	-

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>428.167.011,03</u>	<u>428.167.011,03</u>	581.284

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2014-30.11.2015 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.231.342,65			5.163
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>12.936.372,17</u>	<u>- 6.705.029,52</u>		4.020
3. Zinsaufwendungen	2.649.165,67			2.911
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>5.192.475,77</u>	<u>2.543.310,10</u>	<u>- 4.161.719,42</u>	2.126
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>- , --</u>		1.030
b) Beteiligungen		<u>290.679,36</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>- , --</u>	<u>290.679,36</u>	-
6. Provisionserträge		<u>163.998.922,30</u>		148.461
7. Provisionsaufwendungen		<u>3.666.858,98</u>	<u>160.332.063,32</u>	2.464
8. Nettoertrag des Handelbestands			<u>51.619.591,39</u>	55.086
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 0,00 (1.12.2014-30.11.2015 TEUR 6,121)				
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>1.512.994,39</u>	5.542
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>70.347.221,54</u>			61.126
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>1.429.751,05</u> (1.12.2014-30.11.2015 TEUR 6.188)	<u>5.029.649,59</u>	<u>75.376.871,13</u>		9.838
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>75.057.369,95</u>	<u>150.434.241,08</u>	71.766
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>763.280,30</u>	537
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>12.680.655,80</u>	32.064
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>- , --</u>	-

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	139.230,28	139.230,28	972
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		45.854.662,14	33.654
17. Außerordentliche Erträge		-,-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	392.223,71		776
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-,-	392.223,71	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		45.462.438,43	32.878
24. Jahresüberschuss		-,-	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-,-	-
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-,-	-
a) in die gesetzliche Rücklage	-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
31. Bilanzgewinn		-,-	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-1.248	-6.907
Veränderungen der Rückstellungen	6.171	29.314
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-139	5.148
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-106	74
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-1.625	-8.102
Zwischensumme:	3.053	19.527
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	128.134	-269.415
- an Kunden	73.660	27.955
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	2.870.508	-2.323.284
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.286	12.914
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-220.764	59.593
- gegenüber Kunden	-14.967	150.590
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	-2.855.437	2.366.266
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	49.626	41.440
Erhaltene Zinsen und Dividenden	16.986	14.776
Gezahlte Zinsen	-15.405	-6.673
Ertragssteuerzahlungen	44	-1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.152	93.688
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	1.302	1.182
- Sachanlagevermögens	330	1
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.775	-1.371
- Sachanlagevermögen	-2.257	-557
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.400	-745
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	122.710
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-32.878	-125.671
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-122.710
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32.878	-125.671
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	33.348	66.076
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.152	93.688
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.400	-745
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32.878	-125.671
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.222	33.348

Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Aktien- kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanz- gewinn/- verlust TEUR	Summe Eigen- kapital TEUR
Stand 30. November 2015	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2016	-	-	-	-	-
Stand 30. November 2016	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio.. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Part-

nen ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2016 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 219, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 4.003 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 379. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 949 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt fünf emittierten **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 45.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.224 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 11.485 über dem Buchwert. Die Marktwertsteigerung der Sicherungsgeschäfte wurde ebenfalls nicht gebucht. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbetrittserklärung von verbunden Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstver-

hältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbetritt hat die CGMD für 2016 einen Betrag i. H. v. TEUR 1.052 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 4,03 % zugrunde gelegt. Gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre (im Vorjahr durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre) herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 8. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 4.464,0 (i. Vj. TEUR 22.317,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.541,4 (i. Vj. TEUR 6.293,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 800,2 (i. Vj. TEUR 5.070,6).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 172.594,8 (i. Vj. TEUR 171.053,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrech-

nenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 177.678,2 (i. Vj. TEUR 178.066,8). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 5.083,4 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 7.013,4).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.029,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.612,7 (i. Vj. TEUR 10.428,8). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.612,7 (i. Vj. TEUR 10.428,8).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ein Aufwand i. H. v. TEUR 816,0 (i. Vj. Ertrag TEUR 1.102,3). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 816,0 (i. Vj. Aufwand TEUR 1.246,7). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge (i. Vj. TEUR 144,6) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.976,1. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.188,9 (i. Vj. TEUR 10.489,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.188,9 (i. Vj. TEUR 10.489,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 65,2 (i. Vj. TEUR 31,5) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 65,2 (i. Vj. TEUR 31,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 39.479,2 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 1.879,9 (i. Vj. TEUR 4.667,8). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.220,8 (i. Vj. TEUR 16,9). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge an (i. Vj. TEUR 91,2). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 98,5 (i. Vj. TEUR 165,6).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 47.032,4 (i. Vj. TEUR 44.649,1). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 53.915,2 (i. Vj. TEUR 52.527,8). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 6.882,8 (i. Vj. TEUR 7.878,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 3.547,2 (i. Vj. TEUR 4.527,2). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 2.739,8 (i. Vj. TEUR 3.731,6) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 807,4 (i. Vj. TEUR 795,6) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 133,3 (i. Vj. TEUR 230,9) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 83,8 (i. Vj. TEUR 54,0). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 327,5 (i. Vj. TEUR 807,4).

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzieller Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins

diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2016 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2016 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 104.897,6 (i. Vj. TEUR 80.153,7). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 82.165,2 (i. Vj. TEUR 80.153,7) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 239.428,9 (i. Vj. TEUR 236.620,5). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 22.732,4 (i. Vj. TEUR 0) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Citigroup hat zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres die Methodik ihres Verrechnungspreissystems für die meisten ihrer Produkte umgestellt. Dabei wurde die in den Vorjahren angewandte Methode der Cost plus Verrechnung durch ein an der Wertschöpfungskette orientiertes Verfahren abgelöst. Die Kompensation der am Geschäftsprozess beteiligten Geschäftsbereiche erfolgt nun prozentual am Ertrag entsprechend ihrer Rolle im Gesamtprozess.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Nega-

tive Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	130.581	117.644
b) bis drei Monate	3.212.800	3.353.600
abgegrenzte Zinsen	-35	237
	<u>3.343.346</u>	<u>3.471.481</u>

Forderungen an Kunden

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	141.229	152.656
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.557	66.593
abgegrenzte Zinsen	241	299
	<u>146.027</u>	<u>219.548</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	708.836	924.328
b) bis drei Monate	17.352	22.511
abgegrenzte Zinsen	-45	69
	<u>726.143</u>	<u>946.908</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	<u>30.11.2016</u>	<u>30.11.2015</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.208.508	1.199.095
b) bis drei Monate	785.000	804.417
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	15.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	225	189
	<u>2.038.733</u>	<u>2.053.701</u>

b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungs- kosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibun- gen		Buchwerte	
	30.11.2015	Zugänge (Abgänge)	30.11.2015	Zugänge	30.11.2015	Zugänge (Abgänge)	30.11.2016	30.11.2015
		Umbuchung				Umbuchung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbe- ne immaterielle Anlagewerte	5.211	-	-	-	5.211	-	-	-
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	8.963	563 (139)	-	-	8.328	325 (139)	873	636
Einbauten in fremde Gebäude	13.463	1.590	-	-	12.920	438	1.695	542
Anlagen im Bau	337	104 (330)	-	-	-	-	111	337
Beteiligungen	1.354	- (218)	-	-	-	-	1.136	1.354
Summe	29.328	2.257 (687)	-	-	26.459	763 (139)	3.815	2.869

Alle immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 132.

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	30.11.2016	30.11.2015
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	496.227	1.290.100
Forderungen an Kunden	30.731	5.986
Sonstige Vermögensgegenstände	-	814
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	580.110	814.324
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	951.160	907.751
Sonstige Verbindlichkeiten	46.064	37.478

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	30.11.2016	30.11.2015
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	117.253	14
Schulden	193.885	2.383

e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 3.534,6 Mio. (i. Vj. EUR 6.404,2 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 702,0 Mio. (i. Vj. EUR 685,5 Mio.) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 359,7 Mio. (i. Vj. EUR 377,2 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 702,0 Mio. (i. Vj. EUR 685,5 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 359,7 Mio. (i. Vj. EUR 377,2 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 6,0 Mio. (i. Vj. EUR 6,0 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin EUR 8,1 Mio. (i. Vj. EUR 0).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 3.621,0 Mio. (i. Vj. EUR 6.499,0 Mio.) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 1.004,0 Mio. (i. Vj. EUR 981,4 Mio.).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 65,7 Mio. (i. Vj. EUR 49,8 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 45,5 Mio. (i. Vj. EUR 32,9 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 3,8 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.), Umsatzsteuer EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) und Kapitalertragsteuer EUR 0,8 Mio. (i. Vj. Forderungen EUR 0,1 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 25,8 Mio. (i. Vj. EUR 22,8 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. EUR 9,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.). Rückstel-

lungen für Vorruhestand betragen EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 475,1 Mio. (i. Vj. EUR 525,6 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 428,2 Mio. (i. Vj. EUR 581,3 Mio.) haben EUR 416,5 Mio. (i. Vj. EUR 581,3 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, EUR 11,7 Mio. haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr (i. Vj. EUR 0). Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,4 Mio. EUR belaufen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten führten zu einem negativen Zinsergebnis von EUR 4,2 Mio. (i. Vj. positives Zinsergebnis EUR 0,4 Mio.). Von den negativen Zinserträgen aus

Kredit- und Geldmarktgeschäften i. H. v. EUR 6,7 Mio. (i. Vj. positive Zinserträge EUR 1,1 Mio.) entfallen EUR 6,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) auf positive Zinserträge und EUR 12,9 Mio. (i. Vj. EUR 4,0 Mio.) auf negative Zinserträge. Von den negativen Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 2,5 Mio. (i. Vj. positive Zinsaufwendungen EUR 0,8 Mio.) entfallen EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,9 Mio.) auf Zinsaufwendungen und EUR 5,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,1 Mio.) auf positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Die Provisionserträge erhöhten sich um EUR 15,5 Mio. auf EUR 164,0 Mio. (i. Vj. EUR 148,5 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 108,1 Mio. (i. Vj. EUR 85,5 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 24,2 Mio. (i. Vj. EUR 23,2 Mio.) und Provisionen aus Eurex-Produkten EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 20,9 Mio.).

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von EUR 12,2 Mio. (i. Vj. EUR 12,2 Mio.) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 39,1 Mio. (i. Vj. EUR 49,9 Mio.). Das Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt EUR 0,3 Mio. (i. Vj. negatives Ergebnis EUR 0,9 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 3,8 (i. Vj. TEUR 4,6) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr wurden im Nettoertrag des Handelsbestands keine Beträge gem. § 340e Abs. 4 HGB (i. Vj. EUR 6,1 Mio.) abgesetzt. Es erfolgte keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB, da das gesetzliche Minimum des Fonds erreicht ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 1,5 Mio. (i. Vj. EUR 5,5 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.), Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.) und Erträge aus Untervermie-

tung i. H. v. EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet keine periodenfremde Erträge (i. Vj. EUR 0).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 4,4 Mio. auf EUR 75,4 Mio. (i. Vj. EUR 71,0 Mio.). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zuführung zu Restrukturierungs- und Bonusrückstellungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 75,1 Mio. (i. Vj. EUR 71,8 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten Citigroup, Citi Chargeouts, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 12,7 Mio. (i. Vj. EUR 32,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 3,6 Mio. (i. Vj. EUR 20,8 Mio.). Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre betragen EUR 4,0 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.). In den betrieblichen Aufwendungen sind zudem Verluste i. H. von EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 0) aus dem Verkauf einer Forderung enthalten.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio). Davon betreffen EUR 0,0 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 45,5 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	919.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	139.500,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	5.000,00
e) Auslagen	<u>EUR</u>	<u>145.950,00</u>
f) Gesamt	<u>EUR</u>	<u>1.209.450,00</u>

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2016 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2016 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	37	2	-	39	0,7
Verkäufe	-	-	-	-	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	236	2	344	582	33,2
Verkäufe	294	5	370	669	./ 36,2
Börsengehandelte					
Termingeschäfte					
Käufe	16	-	-	16	./ 0,4
Verkäufe	2	-	-	2	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	< 1 Jahr Nominalbe- trag	1-5 Jahre Nominalbe- trag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	4.427	816	2.984	8.227	1.613,0
Verkäufe	6.312	1.296	3.178	10.786	./ 1.721,0
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	84	-	-	84	3,0
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	18.677	69	11.047	29.793	1.812,1
Verkäufe	19.422	87	11.212	30.721	./ 1.833,6
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	112	-	-	112	0,4
Verkäufe	237	-	-	237	./ 0,7
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	383	13	-	396	5,1
Verkäufe	185	16	-	201	./ 4,2
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					
Käufe	1.193	335	-	1.528	56,1
Verkäufe	76	14	-	90	./ 5,2
Index- und					
Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	124	4	376	504	702,0
Verkäufe	369	39	347	755	./ 1.004,0

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die

aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u> Nominalbetrag	<u>1-5 Jahre</u> Nominalbetrag	<u>> 5 Jahre</u> Nominalbetrag	<u>Summe</u> Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	13	-	74	87	18,9
Verkäufe	19	1	77	97	./ 19,9
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	7	-	-	7	0,2
Verkäufe	4	-	-	4	./ 0,1

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2016 belief sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	2.593	212.707	
sonstiges Handelsgeschäft	-	11.347	
Summe	2.593	224.054	

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,

Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,

Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,

Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,

Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,

Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,

Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 268 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2016 Beschäftigten belief sich bei:

102 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
57 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
59 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
48 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
266	
<hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.051,3. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.356,9. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.622,5. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.191,2 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 26,6 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.569,3 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 547,4.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

8. Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Frankfurt am Main, den 23. März 2017

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft, die Auslagerung von Dienstleistungen, die Verrechnung von Leistungen im Konzern, Herausforderungen im Bereich Steuern, Risikolage und die Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung der Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts im Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV und Institutsvergütungsverordnung. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung ab, die sich mit Grundsätzen zur Vorstandsvergütung sowie dem Status und den Fortschritten verschiedener interner und externer Prüfungen befasste. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet. Das Audit Committee wurde im Berichtszeitraum aufgelöst und die dort behandelten Themen in die Tagesordnung der Aufsichtsratssitzungen integriert.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2017 erhalten. Hierzu hat er auch Gespräche mit der Europäischen Zentralbank und der Bundesbank geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2016 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2016 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 29. März 2017 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 29. März 2017

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich
Vorsitzender

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer